39. Jahrgang. Montag, 8. November. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung

NEC TEMERE NEC TIMIDE

Fernsprech-Anschluß Danzig: Für Redaction und Expedition Nr. 16.

und

General-Anzeiger für Danzig sowie die nordöstlichen Provinzen.

Fernsprech-Anschluß für unser Berliner Bureau: Amt IV. Nr. 397.

Nr. 22868.

Die „Danziger Zeitung“ erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. Sie bringt als Sonntagsbeilage die „Danziger Fidelen Blätter“ und den „Westpreußischen Land- und Hausfreund.“ Das Abonnement beträgt vierteljährlich bei Abholung von der Expedition und den Abholestellen 2 Mk., bei täglich zweimaliger Zustellung durch unsere Botenfrauen 2,60 Mk., bei Abholung von der Post 2,25 Mk., bei täglich zweimaliger Zustellung durch den Postboten 2,75 Mk. Inserate kosten für die siebengespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pf Die „Danziger Zeitung“ vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

1897.

Hierzu eine Beilage.

Telegramme.

Wildparkstation, 9. Nov. Der **Kaiser** ist gestern Abend mittels Sonderzuges nach **Schlesien** abgereist.

Berlin, 8. Nov. Der **„Allgemeine deutsche Schulverein“** hat Professor **Mommsen** zum **Ehrenmitglied** ernannt.

Wien, 7. Nov. Der **Budgetausschuß des Abgeordnetenhauses** zur Berathung des **Ausgleichsprovisoriums** hielt am Sonnabend die erste Sitzung ab. Es kam zu heftigen Debatten; die Linke beharrte auf ihrem Widerstand. Der Finanzminister **v. Bilinski** hielt eine längere, sehr eindringliche Rede, in welcher er das Provisorium als etwas Unerläßliches bezeichnete, es sei eine evidente Staatsnothwendigkeit, da man einen definitiven Ausgleich nicht haben könnte. Die nächste Sitzung findet heute statt.

Wien, 8. Nov. Nach einer Meldung hiesiger Blätter aus Prag fand dort gestern Nachmittag auf dem Weißen Berge eine **Vorfeier des Jahrestages der Schlacht am Weißen Berge** (1620) statt. Das Fest war überaus zahlreich besucht und verlief äußerst stürmisch. Eine Menge von mehreren Tausend Personen zog in die Stadt und veranstaltete Kundgebungen. Ein starkes Wacht-Aufgebot schritt ein und zerstreute die Demonstranten. Einige derselben wurden verwundet.

London, 8. Nov. Nach einer Meldung des „Standard“ aus **Kanea** wurde gestern im Lager der Aufständischen auf Akrotiri eine Messe celebrirt, welcher Mitglieder und der Präsident der Nationalversammlung beiwohnten. Die griechische Flagge wurde heruntergeholt und die kretische gehißt.

Washington, 7. Nov. Der Vertrag zwischen Rußland, Japan und den Vereinigten Staaten betreffend die Frage **der Robbenfischerei im Behringsmeer** ist gestern unterzeichnet worden, bedarf aber zu seiner Giltigkeit noch der Bestätigung durch den Senat. (W. T.)

Politische Uebersicht.

Danzig, 8. November.

Schutzverband gegen agrarische Uebergriffe.

Am Sonnabend hat in Berlin, wo der Schutzverband gegen agrarische Uebergriffe im März 1896 gegründet war, auch die erste General-Versammlung desselben stattgefunden. Der große Saal war vollkommen gefüllt, es waren auch von auswärts zahlreiche Vertreter anwesend, so aus Memel, Greifswald, Königsberg, Danzig, Stettin, Elberfeld, Sondershausen, Bremen, Posen, Stuttgart, Neustrelitz, Breslau, Sorau, Mannheim ꝛc. ꝛc. 117 Begrüßungstelegramme waren eingegangen von Straßburg i. E. bis Tilsit und von Flensburg und Kiel bis Bamberg, Stuttgart und Ludwigshafen. Unter den Anwesenden befanden sich Vertreter der verschiedenen liberalen Richtungen; eine ganze Anzahl angesehener Vertreter der freisinnigen Volkspartei, der Vereinigung und Nationalliberale des linken Flügels; von Mitgliedern der süddeutschen Volkspartei waren Telegramme eingegangen. Herr Geheimrath Herz begrüßte und leitete die Versammlung. Herr Karl **Schrader** erstattete darauf Bericht über die Thätigkeit des Verbandes; er hob hervor, daß namentlich durch die Verbreitung von Flugblättern und anderen aufklärenden Schriften der Schutzverband versucht habe, insbesondere in den agrarischen Gegenden Ostelbiens gesunde wirthschaftliche Ansichten zu verbreiten. Von 10 213 Stellen aus in den verschiedensten Gegenden Deutschlands wurden 646 470 Exemplare der Flugblätter des Schutzverbandes und weitere 1 260 090 Exemplare anderer aufklärender Schriften verbreitet. Damit wurde politisches Leben in Gegenden getragen, in denen dasselbe bisher niemals vorhanden gewesen war. Gleiches wurde erreicht durch 619 Versammlungen und Besprechungen. Die Saat, die auf diese Weise ausgestreut ist, wird hoffentlich den antiagrarischen Parteien zu gute kommen, doch, wie der Redner hinzufügte, nur unter der einen Voraussetzung, daß die Parteien, die den Agrariern gegenüberstehen, sich nicht untereinander zerfleischen. So hätten denn auch die Oppositionsparteien bei den Nachwahlen Erfolge erzielt, und der Schutzverband war speciell bei sieben Nachwahlen in der Lage, seine Unterstützung den Parteien zu gewähren, und zwar bei sechs Wahlen der freisinnigen Volkspartei und einmal der süddeutschen Volkspartei. Mit einem Appell an die Versammlung, daß man im Hinblick auf das große Ziel kleine Gegensätze überwinden möge, schloß der Redner unter dem lebhaften Beifall der Versammlung.

Hierauf ergriff Herr Otto **Kühnemann**-Stettin (bekanntlich Aeltester der Kaufmannschaft und Großgrundbesitzer) das Wort. Er führte etwa Folgendes aus:

Deutschland ist Industriestaat geworden. Wir werden ob dieses Glückes beneidet. Nach der Volkszählung vom 14. Juni 1895 entfällt:

	1895	1882
auf die Landwirthschaft	41,37 Proc.	48,20 Proc.
auf Industrie u. Handel	58,63 „	51,71 „

Alle Betheiligten wissen, daß in den industriereichen Gegenden die Landwirthe guten und lohnenden Absatz haben für ihre Erzeugnisse. Die Wehrkraft des Reichs wird am meisten erzeugt in den Industriebezirken. Die böse Statistik beweist mit unbestrittenen Zahlen, daß die früheren landläufigen Behauptungen falsch sind. Die Statistik beweist aber auch ferner daß nur ca. 13 000 Großgrundbesitzer wirklichen ausgiebigen Vortheil von den Getreidezöllen haben. Sie beweist ferner den großen Nutzen der Handelsverträge für die Gesammtheit. Wegen des vortrefflichen russischen Handelsvertrages, den Graf Caprivi unter vollster Billigung des Kaisers schloß, wird der frühere Reichskanzler von der Bündlerpresse behandelt wie ein Landesverräther. Der klare Blick des großen Mannes ohne Ar und Halm war nicht durch Sonderinteressen getrübt. Unter Graf Caprivi wurde am 1. Mai 1894 das allerwerthvollste Gesetz für die deutschen Getreideerzeuger erlassen — die Aufhebung des Identitätsnachweises. Der Handelsminister Fürst Bismarck konnte nicht einsehen, daß diese von sachverständigen Kaufleuten gleich bei Einführung der Getreidezölle empfohlene Maßregel die wichtigste war, um den inländischen Ueberfluß ins Ausland zu schaffen. Die schlecht unterrichtete Landwirthschaft hat denn auch Jahre lang den Schaden dafür bezahlt, daß sie blind der Regierung folgte. Die nachfolgenden Ziffern müssen doch jedem denkenden Landwirth bedeutungsvoll erscheinen.

Während der Export für Weizen, Roggen, Gerste, Hafer nur betrug

in 1893/94		3672	Tons a 20 Ctr.,	stieg derselbe
1894/95	auf	237 430	„	und bezifferte sich
1895	„	206 349	„	
1896	„	164 881	„	
1897	„	159 254	„	bis Ende September.

Seit Oktober 1897 hat die Getreideausfuhr Verhältnisse angenommen, wie wohl nie vorher. Aus Sachsen, Schlesien, Posen gehen fortlaufend große Quantitäten nach Böhmen, Mähren und Oesterreich. Von allen großen Plätzen sind die Versendungen nach Frankreich, Belgien, Holland, Großbritannien, Norwegen, Schweden, Dänemark, Finnland sehr bedeutend gewesen. Auch die Mehlexporte haben wieder größere Ausdehnung erfahren. Den Landwirthen ist von ihren agrarischen Heerführern der Weltmarktspreis meistens als ein Schwindel der internationalen Kaufmannschaft gebrandmarkt. Jetzt erfahren sie aber praktisch für ihren Geldbeutel die Bedeutung des Weltmarktpreises.

Die Prophezeihungen der allbekannten Weisen der Bündler, daß mit dem Inkrafttreten des Börsengesetzes die Getreidepreise steigen müssen, war eitel Wind. Vater Plötz mit seinen eigenen Erfahrungen in Terminspeculationen und der alles wissende Hahn hatten sich wieder einmal gründlich geirrt, da sie die Rechnung ohne den Wirth machten. Die Kaufleute wahren ihre Ehre und unterwerfen sich nicht den preußischen ministeriellen Verordnungen, befolgen aber selbstredend die Gesetze des Reiches. Das war auch ein großer Calculationsfehler, für den der Minister für den Handel die Verantwortung auch ablehnt.

Der Centralnotirungs-Commission der Landwirthschaftskammern ist von den Kaufleuten nachgewiesen, daß sie große Irrthümer begeht. Diese sind auch begreiflich, da die zur Controle nöthige Oeffentlichkeit fehlt, die aber im vollsten Maße an den verpönten Börsen existirte. Die Getreidehändler lächeln natürlich über den ganzen Apparat und die darauf verwendeten Kosten. Auch der ersehnte Declarationszwang würde nur den Erfolg haben, zu zeigen, wie winzig die Umsätze der Genossenschaften sind und man wäre außerdem wohl bei Strafe genöthigt, die wirklich bezahlten, nicht erhofften Preise bekannt zu machen. Ueber den Sport der Notirungen der Centralcommission redet man gar nicht. Allerdings muß man seinen Berliner Commissionären die Depeschenkosten bezahlen; aber diese machen sich reichlich bezahlt auf Kosten der Landwirthe. Man hat die beneideten und verketzerten Kaufleute schädigen wollen, diese finden sich aber ganz gut in die Verhältnisse und verdienen gegenwärtig wirklich ganz befriedigend, da die Landwirthe die Berliner Preise nicht kennen. So lange diese mit den gegenwärtigen Zuständen zufrieden sind, wird ja das Börsengesetz zu ihrem Schaden weiter arbeiten. Die Kaufleute können das von ihrem geschäftlichen Standpunkt aus ruhig mit ansehen.

Die Rede Kühnemanns wurde öfters und insbesondere am Schluß von lebhaftem Beifall begleitet.

Herr **Nebelthau**-Bremen schilderte den außerordentlichen Aufschwung, den das wirthschaftliche Leben Deutschlands genommen hat, und wie es vor allem durch die Schlagadern des Reiches, die großen Seestädte, hinauspulsire. Er schloß mit dem Hinweis, daß auch die politische Größe Deutschlands abhänge von diesem seinem wirthschaftlichen Gedeihen, und daß das Bürgerthum in Festigkeit zusammenstehen müsse gegen den agrarischen Ansturm und gegen eine Regierung, die ihrerseits demselben entgegenzutreten nicht den Entschluß finden könne. Herr Bauergutsbesitzer Voß-Beddin in Pommern schilderte die Unterdrückung, der die kleineren Besitzer auf dem Lande ausgesetzt sind, in lebhaften Farben. Er sagte unter dem stürmischen Beifall der Versammlung, er sei nach Berlin gekommen, um Zeugniß dafür abzulegen, daß Stadt und bäuerliche Bevölkerung zusammenstehen müssen. Und das könnten sie, denn auch der Bauer wollte keine eigensüchtigen Vortheile und gerade das jetzige Aufblühen des Städterthums sei für den gut wirthschaftenden Landwirth die Stütze für ein gedeihliches Fortkommen. Herr Dr. **Fehrmann**-Danzig berichtete hierauf über die speciellen Erfahrungen, die man in Danzig mit dem Börsengesetz gemacht hat.

Hr. **Gothein**-Breslau gab in kurzen Umrissen von Studien Kenntniß, die er unternommen hat, die demnächst veröffentlicht werden und die das höchste Interesse beanspruchen dürfen. Er wies im einzelnen und an einzelnen Landestheilen nach, wie bei hohen Getreidepreisen sich die ländlichen Gegenden im Osten entvölkert haben, und wie mit der Caprivi'schen Handelspolitik auch die ländliche Bevölkerung wieder zugenommen hat. Der Redner hob hervor, wie man den agrarischen Legenden auf Schritt und Tritt entgegentreten müsse, und er erbat für seine Untersuchung die Unterstützung der zahlreichen, aus den verschiedensten Theilen des Reiches Anwesenden. Bei der vorgerückten Stunde konnte die Rednerliste nicht vollständig erschöpft werden. Herr Geheimrath Herz schloß die vorzüglich verlaufene Versammlung mit einer Aufforderung zu weiterer energischer Arbeit.

*

Einem anderen uns zugehenden ausführlichen Bericht entnehmen wir noch folgende Ausführungen einzelner Redner:

Herr **Schrader** sagte u. a. in seinem Bericht: Zur Unterstützung der kleinen Presse haben wir eine Correspondenz herausgegeben, welche in 500 Exemplaren zum Versand gelangt und sehr eifrig benutzt wird. Auch in großen Blättern haben wir uns einen ständigen Platz erobert. Außerdem sind den Zeitungen 264 Leitartikel zur Verfügung gestellt worden. In einer Audienz suchten wir dem Minister v. Bötticher die Schädlichkeit des Börsengesetzes nachzuweisen. Derselbe zuckte aber die Achseln und sagte: „Was soll ich machen, der Reichstag hat es beschlossen.“ Es ist das ein Beweis, wie nothwendig unsere Einwirkung auf die Zusammensetzung des Reichstages ist. Ebenso hat der Verband gegen die nachtheilige Grenzsperre für Schweine gewirkt. In allen wichtigen Fragen sind Eingaben an die Behörden und Parlamente gemacht worden. Eine der wichtigsten Fragen der Zukunft wird die Erneuerung der Handelsverträge sein. Das Centralcomité hat beschlossen, durch eine Sammlung des einschlägigen Materials die Wirkungen der Handelsverträge klar zu stellen und die Bevölkerung hierüber aufzuklären. Unsere Agrarier hoffen, die Erneuerung der Handelsverträge zu verhindern. Dann wäre eine Isolirung Deutschlands herbeigeführt, ein Beginnen, das das größte Unglück nicht nur über Handel und Industrie, sondern auch über die Landwirthschaft selbst herbeiführen muß. Wenn uns unser Export abgeschnitten wird, steht es schlimm um die Ernährung des Volkes, und gerade unsere Agrarier werden am meisten davon betroffen werden. Die Stimmung unter der Bevölkerung muß daher von langer Hand vorbereitet werden. Der Verband hat die antiagrarischen Parteien unterstützt, sich aber vollständig ferngehalten von allen politischen Differenzen der einzelnen Parteien. Wir müßten uns alle antiagrarischen Parteien zu Freunden erhalten. Es ist das nicht immer so anerkannt worden, wie es sein sollte. Wenn es nicht möglich ist, die antiagrarischen Parteien so zusammen zu bringen, daß sie nur einen Candidaten aufstellen, so ist der Erfolg ein außerordentlich zweifelhafter. (Lebhafter Beifall.) Wir haben den Wunsch ausgesprochen, daß die Parteien einsehen mögen, daß uns nur die Eintracht helfen kann und daß die Zwietracht uns rettungslos in die Hände der Feinde ausliefert. (Großer Beifall.) Wir haben keine einheitliche und starke Regierung. Ein jeder Geheimrath, Oberpräsident, Minister arbeitet für sich und ist für sich den besonderen Einflüssen ausgesetzt. Wollen wir eine Aenderung, so müssen wir unter Fortlassung aller kleinlichen Dinge zusammenstehen. Nur damit bewahren wir Deutschland vor dem Versinken in der Reaction und dem Agrarierthum. Einer kräftigen Stimme des Volkes hält heute keine Regierung Stand. (Lebhafte Zustimmung.) Wir bitten daher unsere Mitglieder, ihren Einfluß geltend zu machen, damit einer nutzlosen Zersplitterung der Kräfte vorgebeugt werde. (Lebhafter, anhaltender Beifall.)

Bauerngutsbesitzer **Voß**-Beddin: Das Geschrei der

Feuilleton.

Kunst und Liebe.

(Nachdruck verboten.)

39) Roman von Heinrich Köhler.

Die Sängerin sah ihre Vertraute von der Seite an; es lag ein Prüfen, fast ein Mißtrauen in dem Blick. Gleich darauf aber schüttelte sie den Kopf und sagte:

„Würde ich dich nicht so genau kennen, ich müßte Arges von dir denken.“ Und als die Andere erschreckt und vorwurfsvoll zu ihr aufblickte, fuhr sie lächelnd abwehrend fort: „Du brauchst nichts zu sagen; ich weiß ja, was ich an dir besitze.“

„Könnten Sie glauben, daß ich es je vergessen würde, wie Sie in großherziger Weise sich der armen Schiffbrüchigen angenommen haben?“ sagte das Mädchen warm. „Damals, als ich durch den Verrath eines Mannes am Rande der Verzweiflung mich befand, krank, hilflos, ohne Mittel, von Widerwillen erfüllt gegen den Beruf, von dem ich längst erkannt, daß er nicht mein eigentlicher sei, und auch ohne die Kraft, ihn auszuüben. O, welch' trauriges Elend dieser Bühnenflitter oft verbirgt!“

Sie hatte nach der Hand der Sängerin gehascht und schnell, ehe diese es verhindern konnte, einen Kuß darauf gedrückt. Ilona entzog sie ihr sanft und sah mit theilnahmsvollem Blick in das interessante, blasse Gesicht.

„Ja, du Arme, du hast den bitteren Kelch trinken müssen wie manche andere, und es schwer gebüßt, daß du der trügerischen Hoffnung folgtest gegen den Willen deiner Familie. Ich weiß, du hast einst bessere Tage gesehen. Aber schließe das Etui, deine schwachen Augen vertragen den funkelnden Glanz nicht; sie haben zu viel Thränen geweint; man sieht es ihnen an. Und diese Edelsteine des Herzens haben einen größeren Werth als jene, mit denen sie hervorgerufen werden. Und doch“ — sie seufzte leise — „wohl denen, welchen sie verliehen sind!“

„Sie sind so seltsam weich gestimmt in der letzten Zeit“, sagte Hulda theilnahmsvoll und fragend.

„Frage nichts, ich habe dir nichts zu sagen. Thörinnen sind wir alle, die die Natur zum Weibe gemacht! Aber es ist ein so unnützes Ding, das Herz, für uns Parias der Gesellschaft, die wir das Recht verscherzt, welches die anderen selbstbewußt für sich in Anspruch nehmen. Und um uns darüber zu trösten, greifen wir zu dem Arcanum des Spottes über sie und treiben es immer toller, um nur desto tiefer das Elend unseres Daseins zu empfinden.“

„Fräulein Mirani!“ sagte das Mädchen bestürzt. Nie hatte sie die Künstlerin so sprechen hören.

„Du wunderst dich, daß die Eiskruste von diesem verschlossenen Herzen einmal schmilzt! Warum willst du mir nicht auch einmal nichts weiter als ein Mensch zu sein vergönnen? Es ist der uralte Fluch des Weibes, daß es nur zu sehr dieser menschlichen Schwäche unterthan sich fühlt. Vielleicht ist es das Buch dort, dessen Lectüre mich sentimental gestimmt, höre auch du zum Trost, was Frau v. Staël in ihrer „Corinna“ an einer Stelle sagt.“ Sie griff hastig nach dem Band und blätterte darin; an verschiedenen Stellen des Randes hatte sie Striche oder kleine Anmerkungen gemacht, und nun las sie laut: „In unseren Tagen, inmitten eines kalten, einschränkenden Gesellschaftszustandes, ist der Schmerz die edelste menschliche Regung, und wer heute nicht gelitten hat, hat auch nichts gedacht, nichts gefühlt, nichts gelebt. Im Alterthum gab es etwas Edleres als den Schmerz, das war die heroische Ruhe, das Gefühl der Kraft, das sich unter freien, großartigen Institutionen frei entfalten durfte. Die schönsten Statuen der Griechen haben fast immer nur die Ruhe ausgesprochen.“ Sie lächelte leise und sagte dann mit wehmüthigem Ton: „Ja, die Alten waren der Weisheit näher als wir, die ungestörte Ruhe, die auch das letzte Ziel der Religion Buddhas ist — das ist der Sehnsucht höchste Erfüllung.“

Sie wollte mit dem Buch in der Hand wieder ihren vorigen Platz einnehmen, als das Stubenmädchen meldete, daß eine junge Dame die Sängerin zu sprechen wünsche. Diese machte wieder die Geberde des Unwillens und wollte den Besuch abweisen lassen, als Hulda leise sagte, daß derselbe sich schon im Salon nebenan befinde. Während die Künstlerin unter die Portière trat, sah sie am Eingang des Salons ein junges, hübsches Mädchen stehen, welches in der Hand eine Klaviermappe trug und sich mit halb ängstlichen, halb neugierigen Blicken in dem Raum umsah. Als die Sängerin ihr entgegentrat, schrak sie leise zusammen, und eine Röthe der Verlegenheit überzog das frische Gesicht, während sie mit Anmuth vor der Dame sich verneigte.

„Was verschafft mir das Vergnügen?“ fragte Ilona, durch den Anblick des Mädchens freundlicher gestimmt.

„Verzeihen Sie, Signora, das ich es wage“, antwortete die Besucherin befangen, „eine Bitte, eine Anfrage, die freilich eine Belästigung für Sie ist, führt mich hierher.“

„Bitte sehr — nehmen Sie Platz!“

Julie Schilling folgte der Einladung vorläufig nicht; sie war offenbar der gefeierten Künstlerin gegenüber in Verlegenheit und mochte es noch mehr um des Zweckes willen sein, der sie hergeführt.

„Sprechen Sie ohne Zwang!“ sagte Ilona, indem sie selbst sich in einen Sessel niederließ.

„Ich wollte — ich habe — ich — ja, ich habe die Absicht, zur Bühne überzugehen, und da wollte ich mir die Frage erlauben, ob ich wohl Talent dazu besitze, und Sie um Ihren Rath ersuchen.“

Ilona lächelte leise, während sie mit der Quaste des Fauteuils spielte; sie dachte an die Worte, welche sie eben noch über die „Parias der Gesellschaft“ zu Hulda gesagt. Ein prüfender Blick glitt über die Gestalt des jungen Mädchens, und sie nickte vor sich hin. Immer die alte Geschichte, mochte sie denken — ein hübsches Gesichtchen, eine anmuthige Figur und die thörichten Phantasien hinter der Stirn, durch die Schmeicheleien der Männer genährt.

„Also Sie möchten zur Bühne übergehen? Für welches Fach glauben Sie besondere Anlage zu besitzen?“

„Das — ja, das wollte ich eben von Ihnen erfahren“, entgegnete Julie verwirrt. „Ich weiß nicht — oder vielmehr ich glaube, selbst besitzt man nicht die nöthige Objectivität zu einem Urtheil über sich.“

„Ganz recht, ich meine nur, ob Sie sich zur Sängerin oder Schauspielerin berufen fühlen?“ bemerkte Ilona mit leisem Spott.

„Möchten Sie mich nicht in Beidem prüfen?“ fragte Julie schüchtern.

Die Sängerin lächelte wieder, erhob sich aber und ging an den Flügel, hier unter den Noten eine Weile suchend.

Dann legte sie ein Stück bereit.

„Ich darf doch annehmen, daß Sie fertig vom Blatt spielen und singen?“ fragte sie.

„Ja, allerdings — das heißt —“ antwortete das Mädchen zögernd.

„Nun, so wählen Sie irgend ein Lied, das Sie bereits geübt haben. Machen Sie es sich bequem, nehmen Sie Hut und Umhang ab, Sie müssen ganz ungenirt sein!“

Julie that es und trat an den Flügel, unter dessen Noten sie suchte. Sie gewann nun auch mehr Sicherheit und wählte das Schubert'sche Ständchen zu ihrem Vortrag. (Fortsetzung folgt.)

Agrarier von dem Bankerott der Landwirthschaft sei falsch. Für den kleinen Bauern wirkten die Handelsverträge segensreich. Je freier die Bewegung sei, desto besser gedeihen Bauern- und Bürgerstand. (Beifall.) Die hohen Herren im Osten suchten zu verhindern, daß der Bauer seine Sache selbst führe. Was dem Amtsvorsteher nicht passe, sei staatsgefährlich. (Heiterkeit.) Die Städter müßten mit den Bauern, die sich allein nicht helfen können, zusammengehen. (Lebhafter Beifall.)

Dr. Fehrmann-Danzig: In Danzig habe man es versucht, mit den Agrariern in Frieden zu leben und habe sie in den Börsenvorstand aufgenommen. An zwei Tagen seien je zwei Herren zur Börse gekommen und dann weggeblieben, sie seien sehr enttäuscht gewesen und hätten gefragt: „Ist das alles?“ (Heiterkeit.) Die Agrarier verwechselten Preisbildung und Preisnotirungen. (Sehr richtig!) Durch die Behandlung seitens der Agrarier seien die Kaufleute in Erbitterung gerathen; der Kaufmannstand werde aber in den Grenzen des Gesetzes seine Selbständigkeit und Ehre auch fernerhin nach allen Richtungen hin vertheidigen. Gesühnt könne das, was geschehen, nur werden, wenn man dem Rufe Folge leiste: „Fort mit dem Börsengesetz!“ (Stürmischer Beifall.)

Kaufmann Badt-Berlin schreibt der Wirksamkeit des Schutzverbandes die Hebung des Ansehens der Kaufleute zu. Wenn derselbe schon früher bestanden hätte, würden die Berliner Getreidehändler nicht genöthigt gewesen sein, ihr eigenes Heim zu verlassen.

Die preußische Gesandtschaft am Vatican.

Die nationalliberale Fraction des preußischen Abgeordnetenhauses beabsichtigt, wie s. Z. gemeldet wurde, im Hinblick auf die Canisius-Encyclica des Papstes die Aufhebung der preußischen Gesandtschaft beim Vatican zu beantragen. Die Absicht der Nationalliberalen macht nachstehende Notiz der „Nat. Lib. Corr.“ verständlich: Die Kosten der preußischen Gesandtschaft beim Papst sind im Etat für das Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten für das Jahr 1897/98 wie folgt bewilligt worden: Dem Gesandten 60 000 Mk., 15 000 Mk. Miethsentschädigung; ein Legationssecretär 9000 Mk.; ein Legationskanzlist 6000 Mk. Die Ausgaben für Büreaubedürfnisse, Porti, Drahtungen, Fuhrkosten, Stellvertretungskosten, die alle einzeln verrechnet werden, sind in verschiedene Gesandtschaften zusammengeworfen, für Rom allein nicht ersichtlich. Im ganzen dürfte die Gesandtschaft dem preußischen Volke jährlich etwa 100 000 Mk. kosten, von welcher Summe nach der Paritätsberechnung des Herrn Dr. Bachem etwa 70 000 Mark auf die Evangelischen Preußens entfallen würden.

Graf Goluchowskis Reise nach Monza.

Die Reise des österreichisch-ungarischen Ministers des Auswärtigen Grafen Goluchowski nach Monza zum König von Italien hat schon lange, bevor sie angetreten wurde Betrachtungen über die politische Bedeutung dieses Ereignisses veranlaßt. Selbst der Brief des früheren italienischen Ministers des Aeußeren, Grafen Robilant, hat herhalten müssen, um die Reise zu einem sensationellen Ereigniß zu machen, und doch erklärt sie sich auf die einfachste Weise. Graf Goluchowski thut nur, was seine Vorgänger auch gethan haben; er stellt sich dem König Humbert persönlich vor, wozu er bisher Gelegenheit nicht gefunden hatte, und wenn er dabei auch Veranlassung nimmt, mit den leitenden Staatsmännern Italiens in einen persönlichen Meinungsaustausch einzutreten, so wird man auf deutscher Seite durch Verhandlungen dieser Art gewiß am allerletzten in Spannung oder gar Erregung versetzt werden. Auch ohne die beschwichtigenden Noten, die jetzt aus Wien und Rom kommen, würde man in Deutschland schwerlich in der Reise des Ministers nach Monza etwas anderes erblickt haben, als eine neue Bekundung der alten Thatsache, daß die Beziehungen der Dreibundmächte zu einander unabhängig von jedem Wechsel der Personen geblieben sind und nichts von ihrem den Frieden verbürgenden Charakter verloren haben.

Das Organ der italienischen Regierung, „Opinione“, schreibt in Uebereinstimmung damit:

Die Zusammenkunft in Monza verspricht weder noch bringt sie etwas Neues, noch ändert sie irgend etwas an der internationalen Lage; nichtsdestoweniger wird sie dazu dienen, die bereits klaren und offenkundigen Bedingungen dieser Lage, zu denen die Bürgschaft der hohen Sache des Friedens gehört, noch zu bekräftigen. Deshalb muß Italien sich lebhaft über den Besuch des Grafen Goluchowski und über die Ehrerweisung, die er dem König Humbert darbringt, freuen. Der Gedanken- und Gefühlsaustausch zwischen dem Grafen Goluchowski und den italienischen Ministern wird immer mehr die von der gegenwärtigen nationalen Politik erlangten Vortheile, sowie die Nothwendigkeit bezeugen, bei derselben zu verharren und ihre kostbaren Früchte bis in fernste Zukunft zu erhalten.

Das officiöse Wiener „Fremdenblatt“ läßt sich folgendermaßen aus:

Der Besuch des Grafen Goluchowski in Monza sei weder eine Demonstration noch eine bloße Formalität, sondern ein Höflichkeitsact, wie er nur zwischen verbündeten Staaten möglich sei, und ein Zeichen eines intimen vertrauensvollen Freundschaftsverhältnisses, ein Charakter, den die Anwesenheit di Rudinis und Visconti Venostas noch stärker hervortreten lasse. Der rein conservative Charakter des Dreibundes schließe blendende Erfolge aus, aber man denke sich nur den Dreibund aus der Geschichte der letzten 15 Jahre weg! Alle Theilnehmer an demselben hätten Grund, mit der bisherigen Bilanz des Dreibundes zufrieden zu sein, der die Machtstellung eines jeden erhöht habe. Deshalb sei auch in Italien die Zahl der noch bei Seite Stehenden gering und jede neue Bekundung des intimen Verhältnisses zwischen Italien uud Oesterreich-Ungarn werde dort sympathisch aufgenommen. Das „Fremdenblatt“ verzeichnet mit Befriedigung, in welcher für die österreichisch-ungarische Monarchie freundschaftlichen und für die Person des Grafen Goluchowski schmeichelhaften Weise die italienische Presse der bevorstehenden Zusammenkunft gedacht habe, die zu den vielen Beweisen für die Herzlichkeit der Beziehungen des Donaureiches zu Italien einen neuen wichtigen und werthvollen Beweis hinzufüge.

Ueber den Aufenthalt des Grafen in Monza wird von dort Folgendes berichtet: am Sonnabend Nachmittag traf Graf Goluchowski in Begleitung des Ministerpräsidenten di Rudini, des Ministers des Aeußeren Visconti Venosta, des italienischen Botschafters in Wien Grafen Nigra, des Palastpräfecten Grafen Gianotti und des österreichischen Sectionsraths v. Merey ein und begab sich mit diesen Herren nach dem königlichen Schlosse. Dort wurde er vom Könige im Beisein di Rudinis und Visconti Venostas empfangen. Gestern hatte der österreichische Minister eine Besprechung mit dem Ministerpräsidenten di Rudini, dem Minister Visconti Venosta und dem Botschafter Grafen Nigra. Die genannten Herren begaben sich Nachmittags nach Monza, woselbst bei dem König und der Königin zu Ehren Goluchowskis ein Galadiner stattfand.

Für heute ist eine Jagd im Park von Monza angesagt.

Auf telegraphischem Wege wird uns heute noch gemeldet:

Monza, 8. Nov. (Tel.) Der König hat dem Grafen Goluchowski den Annunziata-Orden verliehen.

Neue Aufregungen in Athen.

Aus Athen und Konstantinopel liegen heute eine Reihe Nachrichten vor, aus denen hervorgeht, daß es mit der Unterzeichnung des Friedensvertrages vorläufig doch noch nichts ist. Es haben sich bei verschiedenen Punkten neue Schwierigkeiten ergeben, die noch der Erledigung harren. In Athen spitzt sich unterdessen die Lage wieder einmal zu einer Cabinetskrisis zu. Delyannis ist bestrebt, gleich nach Zusammentritt der Kammer gelegentlich der Präsidentenwahl das Ministerium zu stürzen. Den unabhängigen Blättern, welche ihm deswegen Vorwürfe machen, antwortete Delyannis mit heftigen Artikeln. Das Ministerium ist aber fast sicher, die Majorität zu erhalten, denn alle parlamentarischen Gruppen, mit Ausnahme derjenigen Delyannis', haben erklärt, sie würden dem Ministerium ihre Unterstützung leihen, um eine Lösung der nationalen Krisis herbeizuführen. 63 Deputirte sind aus der delyannistischen Gruppe ausgetreten. Man versichert, daß der König, wenn das Ministerium gestürzt werden sollte, jedenfalls Delyannis nicht berufen werde.

Große Erregung herrscht ferner in Athen über eine Privatmeldung aus Trikkala, wonach die Türken die nach Trikkala zurückkehrenden thessalischen Reservisten gefangen setzen; es sei dies mit 200 Reservisten geschehen. Ob es wahr ist, muß abgewartet werden.

Regelung der türkischen Finanzen.

Die schon lange in Aussicht gestellte Reorganisation der türkischen Finanzverwaltung scheint endlich der Verwirklichung nahe zu sein. Ein Bericht der türkischen Minister an den Sultan billigt, wie aus Konstantinopel gemeldet wird, den auf Ersuchen des Sultans in Angriff genommenen Reformplan; in demselben ist auch der Vorschlag einbegriffen, daß die Ausführung des Planes einer aus zahlreichen Mitgliedern bestehenden Commission übertragen werden solle, der auch der französische und der englische Delegirte bei der Verwaltung der „Dette publique“ und der Gouverneur der Ottomanbank angehören sollen. Auch wird der Wunsch ausgedrückt, daß außer dem bereits für das Schatzamt ernannten Unterstaatssecretär deutscher Nationalität ein deutscher Finanzinspector angestellt werde.

Das Attentat auf den Präsidenten Moraes.

Ueber das Attentat auf den Präsidenten von Brasilien, Moraes, dem der Kriegsminister zum Opfer gefallen ist, liegen jetzt nähere Meldungen vor. Darnach waren im neunten Bataillon, welchem der Attentäter angehört, Flugschriften vertheilt worden, worin ausgeführt wurde, daß der Präsident Moraes fallen müsse, weil er den der Jacobinerpartei angehörenden General Oskar, den Besieger des letzten Aufstandes, durch schleunige Verbannung nach Pernambuco verhinderte, die Huldigungen der Hauptstadt Rio de Janeira entgegenzunehmen, vielmehr es so einrichtete, daß alle Ovationen ihm und seinen Genossen, dem nun ermordeten Kriegsminister Bittencourt und dem General Barbosa, zufielen, welche weit weniger geleistet hatten als General Oskar. Ein Augenzeuge des Mordanschlages berichtet: Marschall Bittencourt deckte mit seinem Leibe den Präsidenten und empfing so den für diesen bestimmten Dolchstich, welcher knapp unter dem Herzen eindrang. Präsident Moraes riß ihm die Uniform auf und versuchte durch Auflegung des Taschentuches eine Blutstillung. Aber nach wenigen Minuten war Bittencourt eine Leiche.

Am Sonnabend fand die Beerdigung des Getödteten unter Theilnahme einer äußerst zahlreichen Menge statt. Präsident Moraes folgte dem Zuge nach dem Friedhofe; von der Menge wurden ihm enthusiastische Ovationen bereitet.

Als in der Deputirtenkammer das Attentat zur Sprache gebracht wurde, kam es zu einem Zwischenfall. Ein Offizier und sechs Abgeordnete der äußersten Linken beschimpften den Präsidenten.

Heute gingen uns noch folgende Drahtmeldungen zu:

Paris, 8 Nov. (Tel.) Nach Meldungen aus Rio de Janeiro drang in vergangener Nacht eine Volksmenge in die Redactionsräume des Blattes „Republica“ ein und plünderte dieselben trotz der Bemühungen der Polizei, dies zu verhindern. Das Blatt hatte den Präsidenten der Republik und den Kriegsminister wiederholt angegriffen.

London, 8. Nov. (Tel.) Nach einer „Times“-Meldung aus Rio de Janeiro vom 6. d. Mts. hat Präsident Moraes eine **Proclamation** erlassen, in welcher er das am Freitag begangene Verbrechen beklagt und erklärt, er werde nicht abweichen von der Erfüllung seiner Mission. In der Stadt herrscht Ruhe und Ordnung. Viele Patrouillen durchziehen die Straßen. Die Garnison wird in Bereitschaft gehalten. Das amtliche Organ erklärt, das Verbrechen sei das Ergebniß einer politischen Verschwörung.

So ganz vertrauenerweckend klingen diese Meldungen freilich nicht. Wenn Ruhe und Ordnung herrscht — wozu dann die Patrouillen und die Bereithaltung der Truppen? Zum mindestens scheint man da doch Ruhestörungen und weitere Bethätigungen der „politischen Verschwörung“ zu befürchten.

Deutschland.

* **Berlin, 7. Nov.** Die **Deutschen in Shanghai** beabsichtigen, um das Andenken ihres alten langjährigen Stationsschiffes, des untergegangenen „Iltis“, zu ehren, ein **Denkmal** in Shanghai auf zu diesem Zweck in schöner Lage erworbenen Grund und Boden zu errichten und haben dazu die namhafte Summe von 10 000 Mk. aufgebracht. Der **Kaiser**, der von dieser Absicht gehört hat, nimmt warmes Interesse an der Ausführung, und auf seinen Wunsch hat sich einer unserer namhaftesten Künstler in der Heimath bereit gefunden, das Denkmal ohne persönlichen Anspruch für seine Mühe herzustellen.

* [**Frhr. v. Stumm**] ist nach der „Mil. Pol. Corr.“ ebenso wie Herr v. Bennigsen und Dr. Hammacher fest entschlossen, ein Mandat zum nächsten Reichstage nicht wieder anzunehmen. Ebenso wird bestimmt versichert, daß Freiherr v. Berlepsch nicht daran denke, sich in den Reichstag wählen zu lassen.

* [**Die Zunahme der Invalidenrenten.**] Es ist von Interesse, zu vergleichen, wie allmählich in der Invaliditäts- und Altersversicherung die Invalidenrenten das Uebergewicht über die Altersrenten zu erlangen sich anschicken. Am 1. Oktober 1894 haben die Invalidenrenten von der Gesammtzahl der bewilligten Renten nur 26 Proc. ausgemacht, am 1. Oktober 1897 waren sie schon auf 47 Proc. gestiegen, hatten also in einem Zeitraume von drei Jahren um mehr als 20 Proc. von der Gesammtzahl zugenommen. Es dürfte kein Jahr mehr vergehen und die Anzahl der bewilligten Altersrenten wird hinter die der Invalidenrenten getreten sein.

Darmstadt, 7. Nov. Der Staatssecretär Contreadmiral **Tirpitz** ist heute vom Großherzog empfangen worden und hat an der großherzoglichen Tafel Theil genommen.

Straßburg i. E., 6. Nov. Bei den heutigen **Wahlen zum Landesausschusse** wurden die 22 bisherigen Abgeordneten, welche wiederum als Candidaten aufgestellt waren, wiedergewählt.

England.

London, 6. Nov. Nach dem **Handelsausweis** für den Monat Oktober zeigt die **Einfuhr** eine Abnahme von 625 000 Pfund Sterling, die **Ausfuhr** eine solche von über 1 375 000 Pfund Sterling. Die Einfuhr hat in den letzten zehn Monaten um nahezu 13 Millionen Pfund Sterling zugenommen, die Ausfuhr um über 6 Millionen Pfund Sterling abgenommen. (W. T.)

Afrika.

Buluwayo, 6. Nov. Bei dem Festbankel, welches hier gestern anläßlich der Eröffnung der **Bahnlinie nach Capstadt** stattfand, verlas der Minister für öffentliche Arbeiten Givewright einen **Brief von Rhodes**, in dem Rhodes mittheilt, er habe sich entschlossen, die Bahn unverzüglich nach dem Zambesi weiterzubauen, und auf die mächtigen Kohlenfelder verweist, welche zwischen Buluwayo und dem Zambesi lägen und für Südafrika von der größten Bedeutung wären. Die jetzige Generation solle sich bemühen, das Werk noch bei ihrer Lebzeit zu beenden. (W. T.)

Am 9. Novbr. S.A.7.2.S.U.3.55. **Danzig, 8. Novbr.** Vollmond.

Wetteraussichten für Dienstag, 9. November, und zwar für das nordöstliche Deutschland:

Wolkig mit Sonnenschein, kalt, strichweise Niederschläge.

Mittwoch, 10. November: Wolkig, wärmer, Niederschläge. Lebhafter Wind.

Donnerstag, 11. November: Wolkig, Niederschläge, lebhafte Winde, naßkalt. Sturmwarnung.

* [**Herr Oberpräsident v. Goßler**], welcher zur Zeit in Potsdam resp. Berlin weilt, kehrt am Mittwoch, den 10. d. M., wieder hierher zurück.

* [**Rechnungsrath Wozek †.**] In dem hohen Alter von fast 91 Jahren starb gestern hier der frühere Secretär bei der Provinzial-Steuer-Direction, Herr Rechnungsrath Wilhelm Wozek, der nach mehr als 50jähriger Amtswirksamkeit seit einer Reihe von Jahren hier in Zurückgezogenheit als Pensionär lebte. Aeltere Danziger werden sich des freimüthigen liebenswürdigen Beamten, der hier die Sympathien weiter Kreise genoß, noch gern erinnern. In der vor fast 25 Jahren bereits eingegangenen Sebastiani'schen Conditorei in der Langgasse pflegte er sich täglich mit einem Kreise näherer Freunde, von denen nur wenige noch am Leben sind, zu vereinigen.

* [**Kircheneinweihung.**] Am Mittwoch, den 10. d. M., findet die Einweihung der durch die kgl. Ansiedlungs-Commission erbauten evangelischen Kirche in Gryzlin (Kreis Löbau) durch Hrn. Generalsuperintendenteu D. Döblin statt.

* [**Jubiläum und Bannerweihe.**] Mit einem harmonisch verlaufenen Festact beging am Sonnabend der hiesige **Männergesangverein „Thalia“** das Fest seines fünfundzwanzigjährigen Bestehens, das er mit der Weihe eines neuen schönen Banners verbunden hatte. Im Jahre 1872 wurde der Verein von einer kleinen Zahl sangesfroher Handwerker begründet, die mit der Devise: „Sind wir von der Arbeit müde, so ist noch Kraft zu einem Liede“, das deutsche Lied pflegten. Langsam hat der Verein in der Stille gewirkt, unter der thatkräftigen Leitung des Herrn Lehrers Lewandowski hat der Sängerkreis sich auf circa 60 Active gehoben. Die vorgestrige Feier nahm folgenden Verlauf:

Der große Saal des Schützenhauses bot ein farbenreiches Bild; er war festlich decorirt und zahlreiche Mitglieder, Gäste und deren Damen hatten an den blumengeschmückten Tafeln Platz genommen, um dem Verein seinen Ehrenabend zu verschönen. Vor der Ehrentafel, an welcher wir die Herren Oberbürgermeister Delbrück, Bürgermeister Trampe, Generalmajor v. Seebach, Abg. Rickert, zahlreiche Deputationen von Gesangvereinen u. a. m. bemerkten, stand auf dem Podium vor einem Lorbeerhain das neue Banner. Eine hübsch ausgestattete Festzeitung, die jeder auf seinem Platze fand, enthielt das Programm, den Text der Gesänge und einen mit allerlei Dichtungen aus der Vereinsgeschichte versehenen humoristischen Theil. Mit dem Sängergruß eröffneten die Sänger den Abend, dann begrüßte der Vorsitzende, Herr Lange die Erschienenen in kurzen, herzlichen Worten. Er wies darauf hin, daß der Verein in mühevoller Arbeit etwas erreicht habe; das heutige Fest werde ihm ein Ansporn zu weiterem Streben sein. Herr Labicki feierte hierauf in einem schwungvoll vorgetragenen Prolog den Gesangverein „Thalia“. Es folgte der eigentliche Weiheact, den die Sänger mit dem Mohr'schen Hymnus „Jauchzend erhebt sich die Schöpfung“, der unter Leitung des Herrn Lehrer Lewandowski mit Orchesterbegleitung mit Schwung und Präcision gesungen wurde, stimmungsvoll einleiteten. Hierauf betrat Herr Oberbürgermeister Delbrück das Podium, um das neue Banner zu weihen. Er erinnerte daran, daß er vor noch nicht langer Zeit der Danziger „Melodia“ ein neues Banner enthüllt und damals darauf hingewiesen habe, wie gerade das Lied den Deutschen von der Vorzeit bis zur Gegenwart, von der Wiege bis zum Grabe begleitet habe. Das deutsche Lied habe uns die deutsche Einheit mit errungen; die Mittel zu seiner Pflege haben wir in uns selbst, unsere Stimme, unser Gehör genügt und beim Liede sind wir nicht gebunden an Zeit und Raum. So sei das deutsche Lied die Kunst des schwer arbeitenden Menschen geworden, und die arbeitenden Männer sind der Kern des deutschen Volkes. Der Redner bezeichnete das Banner als ein sichtbares Symbol der Dinge, welche unsere Väter gefühlt, gedacht, erstrebt und erreicht haben. Mit dem Gelöbniß, daß wir das, was die Alten gewünscht, weiter führen wollen zum Lobe Gottes, nahm der Redner die Hülle von dem Banner. Das neue Banner, das von dem Vorsitzenden dem Bannerträger und den Sängern übergeben wurde, ist eine prachtvolle Arbeit. Die Vorderseite enthält in gelungener Stickerei den Namen des Vereins mit der Jahreszahl 1872—1897 und die Rückseite auf grünem Grunde das Wappen der Stadt Danzig mit seinen beiden charakteristischen Löwen und mit dem Motto der „Thalia“, das wir oben mittheilten. Zahlreiche Ehrungen wurden dem neuen Banner zu Theil; die befreundeten Gesangvereine „Sängerkreis“ und „Arion“ überreichten durch ihre Deputationen, ebenso Herr Major Engel als persönliches Geschenk goldene Fahnennägel, ferner stifteten die Damen dem Banner eine Fahnenschleife mit schöner Stickerei. Mit dem Abt'schen Liede: „Töne laut, du Festgesang“ übernahmen die Sänger das neue Banner. Mit bestem Gelingen brachten sie nach kurzer Pause noch einige schmucke Chorliederperlen zu Gehör. Namentlich das Kreutzer'sche „Forschen nach Gott in der Natur“ und der „Nachtgesang im Walde“ von Franz Schubert mit seiner eigenartigen Waldhornbegleitung erregten reichen Beifall und machten dem Streben der Sänger alle Ehre.

Auf den Festact folgte die Festtafel. Zahlreiche Toaste feierten nach dem Kaiserhoch des Herrn Major a. D. Engel und dem Toast des Herrn Dirigenten Lewandowski auf die Gäste des Vereins den Verein, seinen Vorstand, die Damen, manches fröhliche Tafellied war der beredte Ausdruck der Stimmung der Sänger und erst lange nach Mitternacht entschloß man sich dazu, nun auch die Muse Terpsichore zu ihrem Rechte kommen zu lassen. Bemerken wollen wir noch, daß Herr Oberpräsident v. Goßler in einem längeren Schreiben dem Verein auf die an ihn ergangene Einladung hin seine herzlichsten Glückwünsche ausgedrückt hatte.

* [**Einweihungsfeier des Gewerbehauses.**] Vorgestern Abend hatten sich zur Einweihung der neu hergestellten und erweiterten Räume des Gewerbehauses eine große Anzahl von Mitgliedern des Gewerbevereins mit ihren Gästen zu einem Festessen in dem elegant ausgestatteten Saale vereinigt. Herr Oberpräsident v. Goßler, welcher, wie schon gemeldet, sein Erscheinen zugesagt hatte, war im letzten Augenblicke verhindert worden, auch die Herren Oberbürgermeister Delbrück, Bürgermeister Trampe und Abg. Rickert konnten, durch mehrere andere Festlichkeiten an diesem Abend in Anspruch genommen, erst nach Beendigung des Festmahles erscheinen. Neben dem Vorsitzenden des Vereins, Hrn. Julius Momber, saß der Herr Polizeipräsident Wessel, außerdem bemerkten wir an der Festtafel u. a. die Herren Gewerbeinspector Trilling, Stadträthe Ehlers, Voigt, Toop, Meckbach und die drei ältesten Mitglieder des Vereins, die Herren Stadtverordnetenvorsteher Steffens, Geh. Sanitätsrath Dr. Abegg und Stadtrath Helm. Die Festtafel war durch Blumen und Tafelaufsätze mit Früchten sehr geschmackvoll decorirt und das Menu machte der Küche des neuen Pächters Herrn Schmidt alle Ehre.

Nach dem ersten Gange hieß der Vorsitzende Herr Momber die Festgenossen in dem neuen Heim willkommen und sprach die Hoffnung aus, daß in den hellen freundlichen Räumen stets der Friede herrschen möge, aber kein fauler Friede, sondern die freie Aussprache seiner Ansicht solle jedem gewährt und auch eine abweichende Meinung geachtet werden. Friede sei nothwendig für das Gedeihen des Vereins, der Stadt und des Vaterlandes; daß er uns bewahrt bleibe, dafür liege die Gewähr in der Person unseres Herrschers, dessen Hauptbestreben sei, den Frieden auswärts und im Inneren zu erhalten. Der Gewerbeverein habe immer den Patriotismus gepflegt und auch die Feier seines Stiftungsfestes auf den für Preußen so bedeutsamen Tag, auf den 18. Januar verlegt. Auch heute bleibe der Verein seiner alten Sitte getreu und weihe das erste Glas dem Kaiser.

Den zweiten Trinkspruch brachte Herr Oberlehrer Suhr aus, welcher in kurzen Zügen die Geschichte des Gewerbevereins schilderte. Der Verein wurde auf Veranlassung der Regierung am 13. November 1828 gegründet und der damalige Oberbürgermeister von Danzig, v. Weickhmann, war füufzehn Jahre lang Vorsitzender desselben. Die Bestrebungen des Vereins gingen dahin, die wissenschaftliche Kenntniß unter den Handwerkern, Künstlern und Fabrikanten zu haben. Für die älteren Mitglieder dienten diesem Zwecke die Versammlungen, in welchen Vorträge gehalten wurden, für die jüngeren Mitglieder wurde eine Schule eingerichtet, welche 64 Jahre lang bestanden hat, bis die staatliche Fortbildungsschule in das Leben trat. Im Jahre 1846 wurde für die Gesellen eine besondere Gruppe gebildet, welche 25 Jahre bestanden hat und in einigen Jahren mehrere hundert Mitglieder zählte. Auch eine Hilfskasse wurde 1842 gegründet; nachdem jedoch durch andere Kassen, z. B. den Vorschußverein, dem Creditbedürfnisse besser genügt war, wurde diese Hilfskasse aufgelöst und das Kapital der Preuße'schen Stiftung überwiesen, welche alten bedürftigen Handwerkern und Arbeitern freie Wohnung giebt. Das Grundstück des Vereins war früher das Schiffergildehaus und ist im Jahre 1844 für 2800 Thaler erworben worden, später wurden noch einige benachbarte Häuser dazugekauft. Der Verein hat zahlreiche größere und kleinere Ausstellungen veranstaltet und in seinen Versammlungen sind die wichtigsten städtischen Projecte durchgesprochen worden. Für die nächste Zeit ist zunächst eine Reform des veralteten Statuts, das aus dem Jahre 1858 stammt, vorgesehen, auch soll der Bibliothek mehr Beachtung gewidmet werden. Die Zahl der Mitglieder ist im steten Wachsen begriffen, in den letzten 4 Jahren hat die Zunahme mehr als 50 Proc. betragen. Unter den Mitgliedern befinden sich Herren, die dem Verein schon 40 Jahre angehören, einer ist sogar schon 50 Jahre lang Mitglied. Der Redner schloß mit einem Hoch auf den Danziger allgemeinen Gewerbeverein.

Dann brachte Herr Rendant Elsner ein Hoch auf die Gäste aus, in deren Namen Herr Polizei-Präsident Wessel dankte nnd dem Vorstand sein Glas widmete. Herr Wiesenberg gedachte der Baucommission, worauf Herr Bauer auf das Wohl sämmtlicher Herren trank, welche an dem Bau mitgewirkt haben, der Vorsitzende feierte dann die drei ältesten Mitglieder, die Herren Abegg, Steffens und Helm, in deren Namen Herr Geheimrath Abegg dankte und mit einem Hoch auf den Gewerbeverein schloß.

Nunmehr wurde die Tafel aufgehoben und es begann unter dem Präsidium des Herrn Oberlehrers Suhr ein Commers, der einen feuchtfröhlichen Verlauf nahm. Zunächst gedachte Herr Stadtrath Ehlers derjenigen, auf die heute noch kein Toast ausgebracht worden sei. In unserer Zeit, wo in der Ueberhebung des Individuums eine große Gefahr liege, müsse man auch deren gedenken, welche durch ihre Hingebung und Pflichttreue den großen Führern ihre Erfolge ermöglicht hätten. Auch der tüchtigste und beste Vorstand könne den Verein nicht fördern, wenn er nicht sicher sei, daß er auf seine Vereinsgenossen rechnen könne. Der Redner schloß mit einem Hoch auf die Stadt Danzig. Nachdem dann Herr Johannes Momber als jüngstes Vorstandsmitglied auf die beiden „jüngsten Mitglieder“, die Herren Oberpräsidenten v. Goßler und Oberbürgermeister Delbrück, getoastet hatte, dankte Herr Oberbürgermeister Delbrück und trank auf das Wohl der Jugend nnd ihre Zukunft. Es wurde dann nach einem alten Brauche eine Sammlung für die Armen veranstaltet, welche einen Ertrag von 97 Mk. ergab. Den Schluß bildete eine Reihe von humoristischen Vorträgen und rasch verliefen dabei die Stunden in anregender Unterhaltung.

* [**Neue Privatpost.**] Heute Vormittag sah man in den Straßen unserer Stadt schon verschiedene für den äußeren Dienst der hier neu in Wirksamkeit tretenden Privatpost bestimmte Beamte, deren Uniform das Interesse der Passanten

erregte. Die Uniform besteht aus kaffeebraunem Rock und gleichfarbiger Mütze, die beide mit greller gelber Farbe eingerändert sind. Das Bureau der neuen Post befindet sich auf dem 2. Damm.

* [Sonntagsverkehr.] Auf den Linien Danzig-Zoppot und Danzig-Neufahrwasser sind gestern, wo das Wetter zwar milde, aber weniger freundlich als an den Vorsonntagen war, 6212 Fahrkarten verausgabt worden, und zwar in Danzig 2751, Langfuhr 806, Oliva 586, Neuschottland 147, Brösen 350 und Neufahrwasser 869. An Einzelfahrten sind geleistet worden zwischen Danzig und Langfuhr 5836, Langfuhr und Oliva 5108, Oliva und Zoppot 3383, Danzig und Neufahrwasser 3632.

* [Gustav Jankewitz †.] Nach langem Leiden, das ihn schon seit einer Reihe von Monaten seiner musikalischen Wirksamkeit entzog, starb gestern Vormittag Herr Musiklehrer Jankewitz, zweiter Organist und Leiter des Kirchenchores an der Oberpfarrkirche zu St. Marien, Gesanglehrer am Realgymnasium zu St. Johann und Begründer und Leiter einer hiesigen Musikschule.

Der Verstorbene war in Danzig geboren, siedelte aber schon als elfjähriger Knabe im Jahre 1855 mit seinen Eltern nach Warschau über. Dort besuchte er anfangs die reformirte Schule, dann das deutsche Gymnasium, bis er 1861 in das neu eröffnete Musik-Conservatorium eintrat, dessen Leiter Apollinary von Koatski war. Er machte einen sechsjährigen Cursus durch und erhielt, nachdem er die Prüfungen glänzend bestanden hatte, das Staatsdiplom, sowie die erste Prämie für Orgelspiel und die zweite für Contrabaß und Contrapunkt. Am 23. August 1867 gab Herr Jankewitz in Danzig in der Petrikirche sein erstes Orgelconcert. Bis zum Jahre 1869 blieb er dann bei Moscheles in Leipzig, darauf wurde er als Organist der reformirten Kirche und Kapellmeister des deutschen Theaters nach Warschau berufen. Im März 1871 meldete er sich zu der vacant gewordenen Stelle eines zweiten Organisten an der hiesigen St. Marienkirche, wurde gewählt und am 1. April 1871 in dieses Amt eingeführt. Ein Vierteljahr später berief ihn der Magistrat zum Gesanglehrer am Realgymnasium zu St. Johann. Im Jahre 1876 erhielt er für eine Composition: „Die Murtenschlacht“, welche auch im hiesigen Stadttheater zur Aufführung gelangt ist, von dem Züricher Musikfest-Comité den zweiten Preis. Vier Jahre später machte er in Verbindung mit Fr. Dr. Harry Buchholz-Leipzig, Frl. Anna Stern-Berlin und dem Concertmeister Oesterreich-Dresden eine Concerttourné durch Deutschlands Hauptstädte. Schließlich eröffnete er im Jahre 1882 hier die Musikschule, welche er bis zu seiner tödtlichen Erkrankung leitete.

* [Unfälle.] Auf der Straße fiel der Maurergeselle Nürnberger so unglücklich hin, daß er einen Unterschenkelbruch erlitt und ins Lazareth aufgenommen werden mußte.

Der Arbeiter Krause aus Krakau fühlte sich durch eine Aeußerung des Arbeiters Weißbrod so gereizt, daß er mit einem Holzhaken nach ihm stieß und ihm unmittelbar am rechten Auge traf, so daß dasselbe augenscheinlich sehr gefährdet ist. W. wurde sofort nach dem Lazareth gebracht.

* [Unfall.] Das Mädchen, welches, wie wir gestern berichtet haben, Sonnabend Abend durch unvorsichtiges Aufsteigen auf einen in der Fahrt begriffenen Wagen der elektrischen Bahn verunglückte, hat eine schwere Gehirnerschütterung erlitten, an welcher es im Stadtlazareth darniederliegt.

⊛ [Lehrerinnen-Verein.] Am Sonnabend wurde in einer vom Vorstande der Ortsgruppe Danzig des Vereins preußischer Volksschullehrerinnen einberufenen Versammlung über den Eintritt in die zu gründende preußische Landes-Pensions-Zuschußkasse berathen. Für Berlin besteht die Kasse bereits seit 1894, hat dort 573 Mitglieder, ein Vermögen von 26 300 Mk. und soll nun zu einer Landeskasse ausgebaut werden. Mitglied können alle mit Pensionsberechtigung angestellten Lehrerinnen werden. Zweck der Kasse ist: 1. einen Zuschuß zur Pension, 2. Lehrerinnen, welche vor dem zehnten Amtsjahr dienstunfähig werden, eine dauernde Unterstützung zu gewähren. Beim Eintritt in die Kasse sind 2 Mk., als Jahresbeitrag 12 Mk. zu zahlen. Lehrerinnen zwischen dem 40. und 45. Lebensjahr werden jetzt noch als Mitglieder aufgenommen, vom 1. Januar 1899 gilt das 40. Lebensjahr als Altersgrenze. Beitrittserklärungen sind zu richten an Frl. Wittig (Jäschkenthaler Weg 2c III. — Nach lebhafter Debatte über diesen Hauptpunkt der Tagesordnung verlas die Vorsitzende, Frl. Stelter, eine vom „Kinderschutz-Verein“ an den Reichstag gerichtete Petition um eine Kinderschutzgesetzgebung und legte dieselbe zur Unterschrift vor. Genannter Verein hat sich nach dem Muster der in Massachusetts mit großem Erfolg wirkenden „Gesellschaft zur Verhütung von Grausamkeit an Kindern“ gebildet. Zum Schluß wurden einige lokale Angelegenheiten verhandelt und die Anwesenden auf den vom Herrn Abgeordneten Rickert am Donnerstag, Abends 7 Uhr, im Gymnasium zu haltenden Vortrag über „Die Einheitsschule“ aufmerksam gemacht.

* [Evangelischer Bund.] Gestern trat die Ortsgruppe Danzig des deutschen evangelischen Bundes mit seiner ersten größeren Veranstaltung an die Oeffentlichkeit. Nachmittags fand in der Marienkirche ein Festgottesdienst statt, bei welchem Herr General-Superintendent D. Döblin die Festpredigt hielt, dann folgte Abends im neuen Saale des Gewerbehauses eine Versammlung, in der Vorträge und musikalische Aufführungen vorgesehen waren. Es erwies sich aber das Gewerbehaus für den Andrang, dem es gestern Abend ausgesetzt war, als zu klein, und es mußte daher der musikalische Theil ausfallen; er soll in allernächster Zeit in einem größerem Raume aufgeführt werden. Herr Diakonus Brausewetter begrüßte die Erschienenen und wies in seiner Rede darauf hin, daß es nöthig sei, das evangelische Bewußtsein zu wecken, doppelt nöthig seit der letzten Encyclica des Papstes über die Canisius-Feier. Das bezwecke der Bund und er verwahre sich dagegen, ein Hetz- oder Kriegsbund genannt zu werden, der den Unfrieden unter die Confessionen tragen wolle. Dann hielt noch Herr Pfarrer Otto-Oliva einen längeren Vortrag über Zweck und Bedeutung des evangelischen Bundes, worauf die Versammlung mit Gesang geschlossen wurde.

* [Stiftungsfest.] Der Schidlitzer Bürger-Verein, der vor Jahresfrist gegründet wurde, feierte am Sonnabend im Restaurant „Zum Rosengarten“ sein erstes Stiftungsfest.

* [Verein für innere Mission.] Heute Vormittag fand im Sitzungssaale des kgl. Consistoriums unter dem Vorsitz des Herrn Consistorialpräsidenten Meyer eine Vorstandssitzung des Vereins für innere Mission statt, deren Verhandlungen Mittags noch fortdauerten.

* [Ordensverleihungen.] Dem Kreis-Bauinspector Taute zu Ragnit ist der rothe Adler-Orden 4. Klasse, dem emeritirten Lehrer Desmarowitz zu Braunsberg, bisher zu Kreutzdorf im Kreise Braunsberg, der Kronen-Orden 4. Klasse, den emeritirten Lehrern Alexander Herrmann zu Filehne und Julius Herrmann zu Gumnowitz im Kreise Bromberg der Adler der Inhaber des Haus-Ordens von Hohenzollern verliehen worden.

Aus Anlaß der Einweihung einer neuen evangelischen Kirche in Cranz erhielten der Kirchenälteste, Sattlermeister Lachmann den Kronenorden 4. Klasse, Organist Schmadtke den Adler der Inhaber des Hausordens von Hohenzollern und Glöckner Klaus das allg. Ehrenzeichen.

* [Personalien bei der Justiz.] Gerichtsschreibergehilfe Gienau bei dem Oberlandesgericht in Marienwerder ist zum Secretär bei dem Amtsgericht in Rosenberg, der Assistent Tunkel bei der Staatsanwaltschaft in Konitz zum Secretär bei dem Amtsgericht in Riesenburg ernannt worden. In die Liste der Rechtsanwälte sind eingetragen: der Rechtsanwalt Blumenthal aus Tiegenhof bei dem Amtsgericht in Culm und der Gerichtsassessor Felix Krause bei dem Amtsgericht in Nakel.

* [Francostempel aus Kartenbriefen.] Nach ergangener Verfügung des Reichspostamts ist die Verwendung der aus gestempelten Kartenbriefen ausgeschnittenen Marke zur Frankirung von Postsendungen nicht zulässig. In den Händen des Publikums unbrauchbar gewordene gestempelte Kartenbriefe werden durch die Postschalterbeamten jederzeit gegen gleichwerthige Freimarken (nicht auch gegen andere Kartenbriefe) umgetauscht.

* [Privat-Beamten-Verein.] Bei äußerst zahlreicher Betheiligung feierte am Sonnabend der Zweigverein Danzig des Privat-Beamten-Vereins im Restaurant Franke sein 15. Stiftungsfest. Nach einleitender Musik und einem allgemeinen Gesange hielt der Vorsitzende, Herr Inspector Dziekcarzik, die Begrüßungsansprache. Er hob hervor, daß die Zahl der Mitglieder stets zugenommen habe und man daher mit großer Genugthuung auf das Wirken des Vereins zurückblicken könne. Redner dankte den Herren für ihr Erscheinen und gab seiner Freude darüber Ausdruck, daß er unter den Gästen den Ehrenbürger Danzigs, Herrn Rickert begrüßen könne. Mit einem Hoch auf die Gäste schloß Herr Dziekcarzik seine Ansprache. Nach einem gemeinsam gesungenen Liede dankte Herr Rickert dem Vorsitzenden im Namen der Gäste, obwohl er eigentlich dagegen protestiren müsse, als Gast behandelt zu werden, da er als stiftendes Mitglied alle Pflichten und Rechte der Mitglieder habe. Der Privatbeamtenverein, der 14 200 Mitglieder zähle (in Danzig über 300) und in kurzer Zeit ein Vermögen von 2½ Millionen Mark erworben und vortrefflich fundirte Pensions-, Kranken- und Unterstützungskassen habe, sei eine erfreuliche Erscheinung in einer Zeit, in welcher Viele nach Staatshilfe rufen, denen der Staat gar nicht helfen könne. Er wünsche, daß die aus der eigenen Kraft der Privatbeamten hervorgegangenen Einrichtungen in weitesten Kreisen bekannt würden und möglichst viele Mitglieder auch aus den Kreisen der Kaufleute, Industriellen und anderen Unternehmen das segensreiche Werk des Vereins durch ihren Beitritt förderten. Hier sei durch verhältnißmäßig Kleines Großes auch für das Allgemeinwohl ohne Staatsunterstützung zu erreichen. Redner wünschte dem Verein und insbesondere dem Danziger Zweigverein unter der Leitung des für die Sache kräftig wirkenden Vorsitzenden schnelles Wachsen und schloß mit einem Hoch auf den Verein. Es wechselten alsdann Gesangs- mit declamatorischen Vorträgen ab. Unterbrochen wurden die Vorträge durch noch manches andere ermunternde Wort. So toastete u. a. der stellvertretende Vorsitzende Herr Procurist Metscher auf Hrn. Rickert, worauf dieser der Friedensarbeit Deutschlands gedenkend ein Hoch auf Kaiser und Reich ausbrachte. Herr Ingenieur Körner toastete auf die Frauen und Jungfrauen der Vereinsmitglieder. Auch auf das Wohl der anwesenden drei Begründer des Zweigvereins Danzig wurde ein Glas geleert. Erst gegen 2 Uhr war die Reihe der Toaste und Vorträge beendet. Lange blieben die Festtheilnehmer in fröhlicher Stimmung beisammen.

* [Humoristische Charakterdarstellungen.] Am Mittwoch Abend wird im Apollosaale der frühere Hofschauspieler Herr Eichermann in einer zweiten Soirée eine Reihe neuer humoristischer Charakterdarstellungen geben, deren reiches Programm morgen im Annoncentheile erscheinen wird. Daß Herr Eichermann Ausgezeichnetes auf diesem Gebiet leistet, ist den Besuchern seiner früheren Soiréen wohl zur Genüge bekannt.

* [Verdacht des Mordes.] Am Sonnabend wurden in Neufahrwasser zwei Schiffer von einem dort liegenden Weichselkahn, ihrer Nationalität nach Russen, verhaftet. Auf dem Kahne, auf welchem beide beschäftigt sind, war noch ein dritter Arbeiter angestellt, dieser ist auf der Reise weichselabwärts von Thorn über Bord gefallen und ertrunken, die Leiche ist noch nicht gefunden. Von der Ehefrau des Ertrunkenen ist der Verdacht auf die beiden Sonnabend verhafteten Schiffer gelenkt worden, ihren Collegen über Bord gestoßen zu haben. Einer der Verhafteten soll sich mit dem Ertrunkenen sehr schlecht gestanden und Drohungen ausgestoßen haben. Die beiden Schiffer bestreiten entschieden ihre Schuld, sie sind in Untersuchungshaft genommen worden und erst die gerichtliche Untersuchung wird wohl Klarheit in die bis jetzt etwas dunkle Angelegenheit bringen.

* [Hotelverkauf.] Herr Hugo Genz, bis vor kurzem Leiter des hiesigen Hotels „Berliner Hof“, hat das Herrn Pegelow in Berent bisher gehörige Hotel „Hamburger Hof“ käuflich erworben und übernimmt dessen Bewirthschaftung.

* [Messerstecherei.] Am Sonnabend kam es wieder einmal zu einem recht bösen Auftritt. In einem Schanklokal auf Neugarten befand sich eine größere Anzahl Personen, unter denen Streitigkeiten entstanden. Dabei zog der Arbeiter Otto Streng, ein bereits sechsmal vorbestrafter Mensch, das Messer und versetzte dem Töpfergesellen Eduard Stellerski aus Schidlitz einen Stich in den Hals, der zum Glück sein Ziel nicht mit der Kraft erreichte, mit der er geführt worden ist, und ferner dem Töpfergesellen Karl Strebinski eine große, stark blutende Wunde am Kopfe. Der Gastwirth ließ sofort polizeiliche Hilfe requiriren, und Herr Polizeicommissar Sachsze erschien, um den noch immer im Lokal anwesenden Streng zu verhaften. Eine Strecke ging St. mit, dann griff er plötzlich den Beamten an. Dieser zog die Waffe und machte von derselben Gebrauch, indem er dem gewaltthätigen Arrestanten einige Hiebe versetzte. Diese hatten den Erfolg, daß St. seinen Widerstand aufgab. Aus dem Polizeigefängniß wurde er gestern in das Gerichtsgefängniß gebracht.

[Polizeibericht für den 7. und 8. November.] Verhaftet: 18 Personen, darunter 1 Person wegen Diebstahls, 2 Personen wegen Betruges, 5 Personen wegen Unfugs, 2 Personen wegen Körperverletzung, 2 Personen wegen Trunkenheit, 3 Bettler, 5 Obdachlose. — Gefunden: 1 silberne Damenremontoiruhr, 1 Entlassungsschein auf den Namen Karl Parpart, vor längerer Zeit im Geschäft des Herrn Kaufmanns Arzt, Langgasse 57/58, zurückgeblieben: eine goldene Brosche, am 18. Oktober cr. in der Mottlau bei Strohdeich gefunden: 1 brauner Shawl, 1 blaues und 1 gelbes Wolltuch und 1 Stück weißes Zeug, abzuholen aus dem Fundbureau der königlichen Polizei-Direction; am 28. Oktober cr. in der Mottlau gefunden; 3. Band Schillers Werke, abzuholen vom Arbeiter Johann Olschewski, Ohra, Corinthengasse Nr. 111. — Verloren: 1 Bund Schlüssel, abzuholen im Fundbureau der königl. Polizei-Direction.

Aus der Provinz.

⁑ Oliva, 7. Nov. Gestern feierte die Frauen-Abtheilung des Olivaer Turnvereins ihr erstes Stiftungsfest im Kreise zahlreicher Angehöriger und Gäste im großen Saale des „Waldhäuschens“. Eine Ansprache in poetischer Form wurde von einem passiven Mitgliede vorgetragen. Turnerische Uebungen am Barren, Blumenreifenpolonaise, Stab- und Marschübungen, alles exact und graciös ausgeführt, wechselten mit musikalischen Vorträgen der Damen. Außer den Einlagen der Wolff'schen Kapelle wurden alle Theile des Programms nur von Mitgliedern der hiesigen Frauen-Abtheilung ausgeführt. Aus der Wahl des flott gespielten Einacters: „Fräulein Doctor“ geht hervor, daß unsere lieblichen jungen Mädchen nicht einseitig emancipirt sind, sondern die Liebe für das höchste Ideal halten. An dem zum Schluß folgenden Tanze betheiligten sich weibliche wie männliche Turner mit gleichem Wetteifer.

△ Zoppot, 8. Nov. Wie wir hören, geht das Bestreben des Herrn Gemeindevorstehers dahin, bei uns einen wöchentlichen Schlachtviehmarkt einzurichten. Der Platz hierzu ist gegenüber dem Schlachthause auf dem Gemeindelande in Aussicht genommen. Es ist dies für die Zoppoter Hausthierbesitzer von besonderer Wichtigkeit, weil damit eine allwöchentliche Anwesenheit des beamteten Kreisthierarztes Werner aus Neustadt bedingt ist. — Es ist außerdem von dem Herrn Gemeindevorsteher in Aussicht genommen, die Niederlassung eines Thierarztes hier am Orte in jeder Weise zu fördern.

e. Zoppot, 7. Nov. Es ist hier nunmehr die Einrichtung getroffen, daß diejenigen Kinder, welche sich bei der vorgenommenen Untersuchung auf Körnerkrankheit als augenkrank erwiesen, täglich um 12 Uhr Mittags in einem in dem Gemeindehause zur Verfügung gestellten Zimmer erscheinen, wo sie von Herrn Dr. Lindemann behandelt werden.

Gestern starb hier nach längerem Leiden im Alter von 55 Jahren der Rentier Eduard Marter, der sich in Folge seines biederen Charakters und seiner Thätigkeit im Interesse der Gemeinde allgemeiner Achtung und Anerkennung erfreute. Er verwaltete verschiedene Ehrenämter, war zur Zeit Mitglied der Badedirection und war besonders in der Commission für Wasserleitung u. s. w. thätig. Die Schule verliert in ihm einen wohlwollenden Berather, da er als langjähriges Mitglied des Schulvorstandes stets ein offenes Auge für die äußeren Angelegenheiten derselben hatte. Ebenso war er seit langer Zeit Mitglied des evangelischen Gemeindekirchenraths und ist bei der letzten Wahl abermals fast einstimmig auf sechs Jahre wiedergewählt worden.

Der Lehrerverein Zoppot-Oliva hielt am Sonnabend seine monatliche Versammlung im „Pommerschen Hof“ hierselbst ab. Herr Lehrer Zech von der Blindenanstalt in Königsthal hielt einen interessanten Vortrag über neue Erscheinungen auf dem Gebiete der pädagogischen Literatur. Herr Lützow-Oliva hat wegen andauernder Krankheit den Vorsitz niedergelegt, welchen nunmehr Herr Zech vertretungsweise übernommen hat.

△ Tuchel, 6. Nov. In der Sitzung des landwirthschaftlichen Vereins hierselbst hält am 11. November Herr Rittergutsbesitzer Pferdmenges-Rahmel einen Vortrag über die „Gründung einer Fettviehverwerthungs-Genossenschaft, welche alsdann angestrebt werden soll.

r. Schwetz, 7. Nov. Am 4. d. Mts. fand hier eine Kreistagswahl statt. Es wurden als Kreistagsabgeordnete neu- resp. wiedergewählt die Herren: Märcker-Rohlau, Hoffmeyer-Gawronietz, v. Wuthenau-Poledno, Hübschmann-Gut Neuenburg, v. Leipziger-Morsk, Lessing-Prust, Rasmus-Niewieczyn, v. Ritzkowski-Grellen in Bremin. Die städtischen Körperschaften in Schwetz haben den Bürgermeister Hrn. Geißler, diejenigen in Neuenburg den Bürgermeister Hrn. Holtz gewählt. — Die kgl. Regierung hat den seitens der Stadt festgestellten Besoldungsplan der hiesigen Volksschullehrer genehmigt.

Heiligenbeil, 6. Nov. Die Frau des Arbeiters Schönfeld, welcher eine eine Treppe hoch belegene Wohnung inne hatte, war im Begriffe, mit ihrem jüngsten 1½ Jahre alten Knaben auf dem Arme, die Fenster-Vorhänge in ihrer Stube herunterzulassen. Dabei setzte sie den Knaben auf das Fensterbrett, ohne zu ahnen, daß die Fensterkrampen offen standen. Plötzlich ging das Fenster auf und im nächsten Augenblicke lag das kleine Wesen auf dem Hofe. Ein Genickbruch führte in wenigen Minuten den Tod herbei.

* Am Schullehrer-Seminar zu Hohenstein sind der bisherige Seminar-Hilfslehrer Anbuhl aus Angerburg und der bisherige zweite Präparandenlehrer Struck aus Friedrichshof als ordentliche Seminarlehrer angestellt worden.

* Ein außerordentlich werthvoller Alterthumsfund ist, wie die „K. H. Z.“ berichtet, kürzlich von einem Oberförster bei Gerdauen gemacht worden. Derselbe fand nicht tief in der Erde ornamentirte, rothe Terracotten aus klassisch-römischer Zeit. Der glückliche Finder benachrichtigte hiervon die Alterthumsgesellschaft „Prussia“, worauf sich Herr Prof. Dr. Heydeck an Ort und Stelle begab. Es ist das erste Mal, daß ein derartiger Fund in Ostpreußen gemacht worden ist.

Letzte Telegramme.

Berlin, 8. Nov. Das Landgericht I hat heute den Pfarrer Naumann wegen Beleidigung des Bezirkscommandeurs des Landwehrbezirks zu Göttingen, Major Schönbeck, zu 300 Mk. Geldstrafe verurtheilt.

Berlin, 8. Nov. Bei der heute Vormittag fortgesetzten Ziehung der 4. Klasse der 197. preußischen Klassen-Lotterie fielen:

3 Gewinne von 10 000 Mk. auf Nr. 49 709 66 521 166 948.

2 Gewinne von 5000 Mk. auf Nr. 55 764 166 316.

37 Gewinne von 3000 Mk. auf Nr. 84 1387 2310 10 659 12 359 13 309 17 427 19 614 41 348 52 501 55 078 56 098 69 039 71 034 73 244 85 490 89 272 91 210 91 465 98 183 99 932 117 847 118 275 126 496 126 615 127 650 139 505 140 789 142 454 156 064 172 896 173 689 179 837 180 529 181 694 186 342 190 152.

39 Gewinne von 1500 Mk. auf Nr. 5770 10 502 11 015 12 934 20 130 29 786 30 382 38 209 40 666 41 728 51 155 52 742 57 625 66 247 70 429 75 877 75 998 77 548 80 450 96 165 106 907 113 753 127 849 165 670 182 051 191 795 192 164 195 673 200 671 204 180 206 313 206 381 206 845 211 478 213 404 217 638 220 583 221 852 224 889.

Hirschberg, 8. Nov. Der Kaiser traf heute früh hier ein und begab sich zunächst in das Ueberschwemmungsgebiet.

Maidan (Indien), 8. Nov. Eine Abordnung des Stammes der Orakzais ist hier eingetroffen, um über die Bedingungen der Unterwerfung zu unterhandeln. In letzter Nacht wurde das englische Lager wiederum angegriffen. Ein Lieutenant wurde getödtet, einer verwundet.

Kairo, 8. Nov. Vom 6. d. M. wird aus Abu Hamed gemeldet, daß 4 Kanonenboote den Nil aufwärts bis zum Fuße des sechsten Kataracts, 70 Meilen von Khartum, recognoscirt und die Forts von Metemmeh beschossen haben, welche das Feuer erwiderten, jedoch nur geringe Verluste verursachten.

Vermischtes.

Posen, 6. Nov. Ueber einen Eisenbahnunfall wird aus Znin gemeldet: Auf der Rübenbahn der dortigen Zuckerfabrik stürzte die Locomotive um. Der herausgeschleuderte Locomotivführer Gramsch wurde von dem nachfolgenden Wagen todtgefahren. Der Heizer erlitt Verletzungen. Es wird eine böswillige Beschädigung der Weiche vermuthet.

Karlsbad, 7. Nov. Heute früh wurden hier zwei Erdstöße, ein stärkerer und ein schwächerer, verspürt. Außer einer Abweichung der Magnetnadel wurde keine Veränderung bemerkt.

Börsen-Depeschen.

Berlin, 8. November.

		Crs.v.6.			Crs.v.6.
Spiritusloco	38,50	38,60	1880 Russen	102,90	102,95
—	—	—	4% innere		
—	—	—	russ. Anl. 94	68,40	68,90
Petroleum			Türk. Adm.-		
per 200 Pfd.	—	—	Anleihe . .	95,25	95,25
4% Reichs-A.	102,70	102,80	5% Mexikan.	89,75	89,75
3½% do.	102,70	102,80	6% do.	95,30	95,30
3% do.	96,90	97,00	5% Anat. Pr.	93,90	93,90
4% Consols	102,75	102,80	Ostpr. Südb.-		
3½% do.	102,90	102,80	Actien . . .	98,50	98,25
3% do.	97,40	97,30	Franzos. ult.	142,10	142,60
3½% westpr			Dortmund-		
Pfandbr. .	100,00	100,00	Gronau-Act.	187,60	187,50
do. neue .	99,90	100,00	Marienburg-		
3% westpr.			Mlawk. A.	83,10	82,00
Pfandbr. .	91,60	91,40	do. S.-P.	119,25	119,00
3½%pm. Pfd.	99,75	99,80	D. Oelmühle		
Berl. Hd.-Gs.	169,60	169,50	St.-Act. . .	104,60	106,10
Darmst. Bk.	156,90	157,00	do. St.-Pr.	107,50	107,50
Danz. Priv.-			Harpener	187,20	187,75
Bank . . .	—	—	Laurahütte	173,60	174,50
Deutsche Bk.	203,80	203,90	Allg. Elekt. G.	266,00	265,90
Disc.-Com.	198,00	199,00	Barz. Pap.-F.	197,80	197,10
Dresd. Bank	156,80	156,75	Gr. B. Pferdb.	449,00	451,75
Oest. Crd.-A.			Oestr. Noten	169,95	169,80
ultimo . .	220,50	220,90	Russ. Noten		
5% ital. Rent.	93,00	—	Cassa . . .	217,05	217,00
3% ital. gar.			London kurz	—	20,38
Eisenb.-Ob.	57,40	57,40	London lang	—	20,31
4% öst. Gldr.	104,40	104,40	Warschau . .	216,15	216,20
4% rm. Gold-			Petersb. kurz	—	216,10
4 Rente 1894	92,20	91,80	Petersb. lang	213,35	213,25
4% ung. Gdr.	103,70	103,80			

Privatdiscont 4⅛. Tendenz: träge.

Berliner Getreidebericht.

Berlin, 8. Nov. (Tel.) Wenngleich der Verkehr in Getreide hierselbst heute nicht viel lebhafter als am Sonnabend war, ist doch die Stimmung entschieden fester. Weizen profitirte bei sehr vorsichtigem Angebot 1 M im Werth. Roggen hingegen zeigte nur geringe Besserung In der Festigkeit der Lage des Marktes Hafer nicht verändert, Preise strebten aufwärts Rüböl unbelebt aber fest. Für 70er Spiritus loco ohne Faß 38,50, für 50er 58er M bezahlt. Im Lieferungshandel kam die feste Haltung in einer kleinen Preiserhöhung zum Ausdruck.

Amtliche Notirungen der Danziger Börse

von Montag, den 8. November 1897.

Für Getreide, Hülsenfrüchte und Oelsaaten werden außer den notirten Preisen 2 M per Tonne sogenannte Factorei-Provision usancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet.

Weizen per Tonne von 1000 Kilogr.
inländ. hochbunt und weiß 740—761 Gr. 176—188 M bez.
inländisch bunt 713—729 Gr. 165—173 M bez.
inländisch roth 729—753 Gr. 172—177 M bez.
transito bunt 764—721 Gr. 126—141 M bez.

Roggen per Tonne von 1000 Kilogr. per 714 Gr. Normalgewicht inländisch
grobkörnig 708—747 Gr. 128—131 M bez.

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr.
inländisch große 632—674 Gr. 131—148 M bez.
transito große 638—647 Gr. 106½—115 M bez.
transito kleine 591—647 Gr. 86½—100 M bez.

Erbsen per Tonne von 1000 Kilogr. transito weiße 98—115 M bez., transito Victoria- 141 M bez.

Hafer per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. 137 M bez.

Raps per Tonne von 1000 Kilogr. transito Winter- 140 M bez., abfallend.

Dotter per Tonne von 1000 Kilogramm transito 148 M bez.

Heddrich per Tonne von 1000 Kilogramm transito 107 M bez.

Kleie per 50 Kilogr. Weizen- 3,75—3,95 M bez. Roggen- 3,75—3,85 M bezahlt.

Der Vorstand der Producten-Börse.

Rohzucker per 50 Kilogr. incl. Sack. Tendenz: ruhiger. Rendement 88° Transitpreis franco Neufahrwasser 8,40—8,45 M bez., Rendement 75° Transitpreis franco Neufahrwasser 6,42½—6,50 M bez

Der Börsen-Vorstand.

Danzig, 8. November.

Getreidemarkt. (H. v. Morstein.) Wetter: schön. Temperatur + 6° R. Wind: NW.

Weizen war heute in besserer Kauflust bei unveränderten Preisen. Bezahlt wurde für inländischen bunt krank 713 Gr. 165 M, hellbunt bezogen 729 Gr. 160 M, hellbunt krank 713 Gr. 165 M, rothbunt 729 Gr. 171 M, hellbunt 721 Gr. 172 M, 729 Gr. 173 M, 750 Gr. 179 M, hochbunt leicht bezogen 734 Gr. 173 M, hochbunt etwas besetzt 740 Gr. 176 M, hochbunt 750 Gr. 181 M, 761 Gr. 184 M, weiß etwas krank 747 Gr. 181 M, weiß 745 Gr. 180 M, fein weiß 761 Gr. 188 M, roth 729 Gr. 172 M, 745 Gr. 176 M, 753 Gr. 177 M, für polnischen zum Transit bunt besetzt 664 Gr. 126 M, bunt 718 Gr. 141 M, hellbunt etwas krank 721 Gr. 140 M per Tonne.

Roggen unverändert. Bezahlt ist inländ. 732 und 738, 747 und 750 Gr. 131 M, 726 Gr. 130½ M, krank 708 Gr. 128 M. Alles per 714 Gr. per Tonne. — Gerste ist gehandelt inländ. große 632 Gr. 134 M, 671 Gr. 148 M, etwas Geruch 674 Gr. 131 M, für russ. zum Transit große 638 und 641 Gr. 106½ M, 656 Gr. 115 M, kleine 591 Gr. 86½ M, 597 Gr. 88 M, 629 Gr. 92½ M, 627 Gr. 93 M, 647 Gr. 100 M per Tonne. — Hafer inländ. 137 M per Tonne bezahlt. — Erbsen russ. zum Transit mittel- 109, 115 M, Futter- mit Käfern 98 M, Victoria- 141 M, Golderbsen 150 M per Tonne gehandelt. — Raps russ. zum Transit abfallend 140 M per Tonne bez. — Dotter russischer zum Transit 148 M per Tonne bez.

Hedderich russischer zum Transit 107 M per To. bez. — Weizenkleie grobe 3,90, 3,95 M, mittel 3,80, 3,82½, feine 3,75 M per 50 Kilogr. geh. — Roggenkleie 3,75, 3,77½, 3,82½, 3,85 M per 50 Kilogr. bezahlt. — Spiritus fester. Contingentirter loco 57 M bez., nicht contingentirter loco 37,50 M bezahlt.

Spiritus.

Königsberg, 8. Nov. (Tel.) (Bericht von Portatius und Grothe.) Spiritus per 10000 Liter ohne Faß: Novbr. loco, nicht contingentirt 38,30 M, Nov. nicht contingentirt 37 M, Nov.-März nicht contingentirt 36,50 M Gd.

Meteorologische Beobachtungen in Danzig.

Nov.	Stde.	Barom.-Stand mm	Therm. Celsius.	Wind und Wetter.
9	8	774,1	3,5	NW., mäßig; l. bewölkt.
8	12	773,8	8,1	NNW., stürmisch; „

Verantwortlich für den politischen Theil, Feuilleton und Vermischtes Dr. B. Herrmann, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt, sowie den Inseratentheil: A. Klein, beide in Danzig.

Die Verlobung unserer ältesten Tochter **Frieda** mit dem Bauassistenten Herrn **Hermann Schmidt** beehren sich anzuzeigen (1453

Otto Römer u. Frau.

Frieda Römer
Hermann Schmidt
Verlobte.

Danzig, im Novbr. 1897.

Statt besonderer Meldung.

Heute Mittag 1½ Uhr endete plötzlich ein sanfter Tod das lange segensreiche Leben unseres guten Vaters, Schwieger- u. Großvaters, des Rechnungsraths

Wilhelm Wozek,

Ritter pp.,
im 91. Lebensjahre.

Danzig, 7. Novbr. 1897.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Es laden in Danzig:

Nach London:

SS. „Brunette", ca. 8./9. Nov.
SS. „Mlawka", ca. 12./15. Nov.
SS. „Jenny", ca. 16./18. Novbr.
SS. „Oliva" ca. 20./24. Novbr.

Th. Rodenacker.

Bin bis zum 18. November verreist.

Dr. Adolf Wallenberg, Langenmarkt, vertritt mich.

Dr. Freymuth.

Plomben, künstl. Zähne.

Conrad Steinberg,
american. Dentist,
Langenmarkt, Ecke Matzkauscheg.

Operngläser, Pince-nez, Brillen, Lorgnetten.
Optisches Special-Geschäft

Gustav Grotthaus,

Hundegasse 97,
Ecke Matzkauschegasse.

Ausverkauf

Umzugshalber eröffne einen **Ausverkauf** und empfehle zu

Weihnachts-Geschenken

die vorräthigen eleganten und einfachen

Modell-Hüte,

garnirte u. ungarnirte Damen-, Mädchen- u. Kinder-Hüte, Pelzmützen, Capotten von Pelüche, Chenillien u. Wolle, Schleier, Bänder, Sammete, Stoffe in sämmtlichen Farben, Blumen, Federn, Fantasiefedern, Schleifen, Morgenhauben, Coiffüren.

Sämmtliche Artikel reelle neue Waare, gebe ich räumungshalber für die Hälfte der bisherigen Preise ab. (22500

Jenny Neumann,

Große Gerbergasse Nr. 12.

Statt besonderer Meldung.

Gestern, Vormittags 10 Uhr, entschlief sanft nach langem Leiden mein lieber Mann, unser guter, sorgsamer Vater, Bruder, Schwiegersohn, Schwager und Onkel, der Musiklehrer und Organist an der Ober-Pfarrkirche zu St. Marien

Gustav Jankewitz.

Um stilles Beileid bitten
die trauernden Hinterbliebenen.

Danzig, den 8. November 1897.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 10. November cr., Nachmittags 3 Uhr, von der Leichenhalle des neuen St. Marien-Kirchhofes daselbst statt. (22507

Stadtmuseum.

Sonder-Ausstellung November 1897.

Felix Possart.

Gemälde und Studien aus Italien und Spanien:

Geöffnet:

täglich 10—4 Uhr gegen ℳ 1,50 Eintrittsgeld für 1—6 Personen,
unentgeltlich Sonntags und Mittwochs 11—2 Uhr.
Ausstellungsverzeichniß 10 ₰. (22476

Heute früh 4 Uhr entschlief sanft nach langen Leiden unser geliebter Gatte, Vater und Großvater, Geheimer Justizrath, Apellationsgerichtsrath a. D. (22491

Albert Schrader

im 89. Lebensjahre, was wir theilnehmenden Freunden und Bekannten schmerzerfüllt anzeigen.

Gleiwitz, d. 6. Nov. 1897

Elisa Schrader, geb. Coehler,
Maria Schrader,
Ernst Schrader, Landgerichtsrath,
Helene Schrader.

Beerdigung: Montag, d. 8. November, Nachm. 3 Uhr. Trauerhaus: Moltkestraße 7.

Gestern früh verstarb plötzlich am Herzschlage unsere liebe Schwester, Schwägerin und Tante, Frau

Blanca Albrecht,
geb. Bisetzki.

Allen Freunden und Bekannten diese traurige Anzeige. (1460

Danzig, d. 8. Novbr. 1897.
Die Hinterbliebenen.



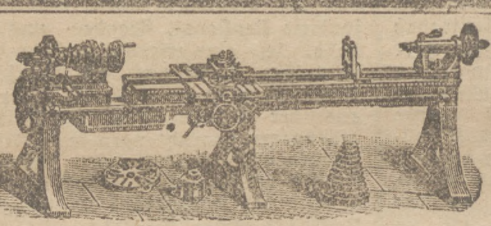
Irische Dauerbrand-Oefen

aus der Fabrik von **Junker & Ruh,** zum Ausheizen von großen Räumen, empfiehlt

Johannes Husen,

Eisenwaaren-Handlung.

Man verlange Preislisten. (22415



Emil A. Baus

(Inhaber L. Nagel),
Gr. Gerbergasse 7 u. Hundegasse 124,

offerirt:

Einrichtungen und Bedarfsartikel

für

Schlosser-, Schmiede-, Klempner-, Maschinenbau- etc. Werkstätten, Mühlen, Sägewerke, Ziegeleien, Brauereien, Brennereien, Bau-Tischlereien u. s. w.

22453)

Schifffahrt

SS. „Tortona",

Capt. Donald,

von Methil mit einer Ladung Kohlen, To. 1401. 3., hier angekommen, liegt in Neufahrwasser, Hafenkanal, löschfertig.

Ablader sind die Herren **Chr. Salvesen & Co., Leith.** Dieses dem unbekannten Empfänger zur Nachricht. (1440

F. G. Reinhold.

Die Beerdigung der verwittweten Frau Zimmermeister (1438

Friederike Fuhrmann,

findet am **Dienstag, den 9. d. Mts., Vormittags 10½ Uhr,** vom Sterbehause aus auf dem Trinitatiskirchhofe, Halbe Allee, statt.

---

ff. Waffeln

jeden Dienstag und Mittwoch.
Weichbrodt,
Gr. Allee 4. (19648



sowie in den meisten besseren Colonialwaaren- und Mehlhandlungen. (22503

Wiederverkäufer erhalten den höchsten Rabatt.

Den fortdauernden Eingang von

Herbst- und Winter-Neuheiten

zeigt ergebenst an und empfiehlt zu billigen festen Preisen.

Adolph Hoffmann,

vorm. **Louis Dietze.**

Gegründet 1850. (22508

Seidenband-, Putz- und Weißwaaren-Handlung,
Grosse Wollwebergasse 11.

Künstliche Blumen.
Glas- u. Majolika-Vasen.
Palmen,
präparirt, grosse Auswahl.
Für Speise-Salons
Wandteller mit Frucht-Auflage.
Ampeln-, Portièren-,
Kronleuchter-Schmuck.

Fr. Raabe Nchfl. Joh. Brüggemann,

Hoflieferant Sr. Maj. des Kaisers u. Königs,

Kunstgärtnerei,

Danzig, Langenmarkt 1,



Danzig, Langenmarkt 1,

empfiehlt sämmtliche neue Façons in

Brautbouquets, Myrthenkränzen, Blumenkörben,

mit langstieligen Blumen decorirt, etc. etc.

Grosse Auswahl gesunder Zimmer-Palmen.

Harlemer Blumenzwiebeln,

auch schon angetrieben, auf Gläsern.

Pflanzen-Decorationen

zu jeder Begebenheit.

Kränze, Friedenspalmen, Sarg- und Grabschmuck,

gediegene Ausführung, von billigsten Preisen an.

Illustrirtes Haupt-Preisverzeichniß gratis zur Verfügung.

Neu herausgegeben: Special-Catalog diesjähriger Neuheiten.

Versand nach auswärts prompt, gute Verpackung garantirt.

Telegr.-Adr.: **Blumenraabe, Danzig.**

Fernsprecher Nr. 210, directe Verbindung mit der Gärtnerei Langfuhr.



Wilhelm-Theater.

Director u. Bes. Hugo Meyer.

Große Specialit.-Vorstellg.

Sensationeller Erfolg des unübertrefflichen Zauberkünstlers

Melot Herman.

The 4 Hilgerts,

die besten Part.-Acrobaten der Gegenwart, und das übrige vorzügliche November-Ensemble.

Kassenöffn. 7 Uhr. Anf. 7½ Uhr.

Sonntag, den 14. Novbr.:

Gr. Kinder-Vorstellung mit Gratis-Präsent-Vertheilung.

Tricotagen, Strümpfe, Socken,

grösste Auswahl, gewebt u. gestrickt, empfehle zu wirklich billigen Preisen, in reellst. Fabrikaten.

W. J. Hallauer.

Der Bestand echt Jäger'scher Tricotagen 20% unter Preisliste

Vereine.

Haus- u. Grundbesitzer-Verein zu Danzig.

Versammlung

im Gewerbehause Heil. Geistg. 82 Mittwoch, d. 10. Novbr. 1897, Abends 8 Uhr.

Tagesordnung:

1. Bau von Arbeiterwohnungen.
2. Verschiedenes.

Der Vorstand.

Danziger Zweig-Stiftung der Deutschen Schiller-Stiftung.

Zu der **General-Versammlung**

Mittwoch, den 10. November, Abends 6 Uhr, in der Wohnung des f. Vorsitzenden, Weidengasse 43, beehrt sich die geehrten Mitglieder einzuladen (22493

Der Vorstand der Danziger Zweig-Stiftung der Deutschen Schiller-Stiftung.

Friedr. Wilhelm-Schützenhaus.

Sonnabend, 13. Novbr., 7½ Uhr:

Concert

Erika Wedekind

mit großem Orchester!

Concertflügel: Rud. Ibach Sohn, Köln-Barmen, aus C. Ziemssen's Pianoforte-Magazin.

Eintrittskarten à 4, 3, 2, Stehplatz à 1.50 ℳ in

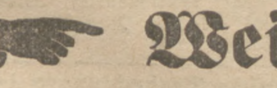
C. Ziemssen's

Buch- u. Musikalienhdlg. (G. Richter), Hundeg. 36.

Hermann Guttmann,

Langgasse Nr. 70.

Mein diesjähriger











Weihnachts-Ausverkauf

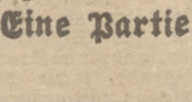
hat

Dienstag, den 2. November,

begonnen.

Es kommen zu außergewöhnlich billigen Preisen zum Verkauf:

Damen- u. Kinderhüte, Pelz-Mützen, Pelz-Muffen, Krimmergarnituren, Schulterkragen, Capotten, Theater-Shawls, Schürzen, Herren-Wäsche, Regen-Schirme, Fächer, Corsets.





Seidene Tücher für Damen, Herren und Kinder.

Eine Partie echte Sammete und Plüsche in allen Farben,

per Meter ℳ 1.00. (2221

Viele Neuheiten in

Ansichts-Postkarten

empfiehlt die Papierhandlung **Clara Bernthal,** Goldschmiedegasse 16.

Danziger Gesangverein.

Morgen, Dienstag, den 9. November cr., Abends 7½ Uhr

im Apollo-Saale

1. musikalische Abendunterhaltung.

Billets für Mitglieder à Mk. 1,—, für Nichtmitglieder à Mk. 1,50, Schülerbillets à 50 Pfg. sind in **Homann & Weber's** Buchhandlung, Langer Markt 10, zu haben.

22506) Der Vorstand.

Verloren, Gefunden.

Goldenes Medaillon

verloren. Gegen Belohnung abzugeben Langenmarkt 41.

Ein kleiner brauner (1459

Hund

hat sich eingefunden und ist abzuholen Langen Markt 12.

Gelber Jagdhund, a. „Waldi" h., i. entl. Löwenapoth. Langg. 73.

Vergnügungen.

Sängerheim.

Heute Abend:

Blumenspende.

Lebende Photographien.

Anfang 7 Uhr. (1450

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.

Beilage zu Nr. 22868 der Danziger Zeitung.

Montag, 8. November 1897 (Abend-Ausgabe.)

14. Ziehung d. 4. Klasse 197. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 6. November 1897, vormittags.
Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

119 214 332 543 59 630 858 [300] 97 1134 [3000] 63 [500] 654 724 896 997 2246 405 725 36 857 3044 135 [1500] 280 334 58 403 35 51 523 605 755 812 900 4149 66 213 376 404 526 5014 177 244 487 571 659 861 73 80 937 57 68 76 6073 221 39 304 725 804 69 79 [300] 99 966 74 86 7228 981 8096 235 330 88 90 457 526 764 92 875 992 9207 400 543 780 855 961 [1500] 97 99

10003 51 103 285 503 9 604 [1500] 863 11055 124 53 84 458 90 [500] 828 [500] 926 61 12092 258 408 79 574 632 13218 381 494 591 830 78 919 14067 257 318 632 70 823 [500] 15096 216 483 522 79 624 712 95 [300] 96 956 16009 10 104 51 348 525 616 99 830 85 918 52 17139 256 330 402 524 676 810 [300] 24 [3000] 949 77 18011 [500] 406 11 91 600 791 826 19145 49 248 398 528 828 907 23

20223 54 91 306 873 21004 10 52 55 310 561 652 723 806 65 73 952 22365 429 31 91 545 700 15 [1500] 966 23131 200 79 343 483 577 782 [300] 972 [300] 90 24031 37 115 32 50 215 589 90 884 999 25021 24 138 267 428 603 47 763 900 26086 132 268 429 738 42 27004 173 209 67 545 685 92 99 [5000] 870 72 28162 221 340 83 492 [3000] 545 685 817 29220 83 611 20 [300] 835 37 41

30006 149 51 62 214 21 309 441 591 901 70 76 31060 368 475 81 675 720 30 870 965 32001 69 149 99 304 37 481 [500] 676 763 903 33118 225 52 81 333 715 34079 159 356 436 83 527 665 829 [300] 984 35136 82 318 41 516 90 719 840 931 36040 100 [3000] 15 231 41 48 73 [1500] 304 435 606 11 756 846 90 37064 74 [3000] 186 869 38079 82 111 54 304 49 523 35 650 970 93 39228 415 557 67 759 826 49

40019 100 94 270 429 45 56 752 84 914 41027 130 [3000] 257 365 70 414 603 759 807 17 974 98 42022 [300] 203 559 [1500] 648 92 43042 78 115 94 319 65 507 673 88 820 31 44114 [1500] 36 385 508 601 857 925 88 45331 450 71 582 [500] 664 738 80 88 943 69 46049 117 48 211 14 83 572 658 733 47033 35 179 212 69 301 723 61 79 91 816 48050 250 512 [500] 39 [500] 614 28 729 97 49050 715 875 902 [500] 57

50487 732 830 79 926 30 41 45 51020 75 130 65 288 478 571 753 946 89 52070 191 239 311 428 [300] 38 87 507 26 656 85 99 733 66 [300] 53272 413 528 856 54044 70 86 [1500] 265 [3000] 809 416 65 592 736 [500] 41 [3000] 814 951 55093 155 271 88 447 537 61 721 909 41 56006 29 88 142 310 428 85 555 61 712 64 73 884 57036 140 228 505 16 44 630 94 788 58053 58 300 427 [500] 566 648 72 831 75 95 59005 [1500] 453 664 909 76

60155 208 90 573 61064 100 68 348 77 567 850 901 [3000] 2 45 96 62265 480 547 60 849 933 63086 99 256 74 394 540 76 726 50 64035 72 458 564 672 [500] 738 39 76 804 77 944 65196 296 665 732 837 66032 104 392 596 720 [3000] 59 881 988 67014 115 84 242 430 87 719 900 90 68061 237 307 580 623 81 735 69005 159 254 63 80 87 319 [500] 44 79 440 555 639 67

70050 95 254 660 [3000] 719 953 71067 301 403 37 556 83 667 81 90 853 939 80 72024 50 117 97 274 305 521 637 956 70 98 73002 37 551 789 809 [300] 934 42 74144 367 904 95 75144 57 398 726 52 54 [500] 847 914 76017 142 224 55 61 352 513 32 64 69 77 628 88 846 933 77008 91 203 14 53 427 45 64 728 29 645 705 48 63 895 78058 125 79 225 32 360 625 817 936 93 79213 79 [300] 540 56 61 870 942 83 85 [300]

80353 894 958 81034 74 106 42 215 [300] 325 83 531 70 744 73 915 74 82072 173 78 231 74 431 531 697 [1500] 786 824 25 [300] 83173 244 314 75 442 588 [500] 654 93 705 9 [500] 876 966 84060 100 90 276 372 74 410 592 626 71 82 876 85075 442 67 514 716 51 86265 99 611 790 905 87157 814 17 78 501 671 701 906 66 [500] 88373 503 24 896 89022 548 [300] 71 626 780 89 847 915 87

90038 230 43 545 69 777 803 976 92 91126 351 531 93 709 92087 180 225 [500] 475 603 90 898 905 82 90 93004 9 47 190 266 70 510 45 618 89 [500] 755 826 974 94024 168 317 73 405 510 681 702 862 91 968 95190 92 342 45 58 68 445 593 621 856 98 96127 39 81 223 423 510 [500] 694 783 [500] 97 979 97040 95 181 319 27 533 843 98189 96 416 576 621 834 74 966 91 99031 157 271 88 356 63 79 519 659 80 745 860 [3000] 982

100093 252 [300] 350 508 [300] 16 46 74 671 863 98 101083 159 203 [1500] 97 322 530 763 64 102014 [3000] 15 106 205 41 58 87 332 59 77 480 540 96 606 752 880 902 57 75 82 103124 33 58 349 [5000] 66 71 562 65 862 64 104054 338 40 65 500 635 89 771 899 [300] 105005 37 716 53 917 106070 212 446 658 820 107031 164 204 454 552 702 827 49 60 108000 224 393 [500] 409 637 98 716 802 [3000] 82 [1500] 906 [15000] 88 109158 231 [500] 47 680 758 971

110055 421 82 536 57 64 640 781 111172 94 224 49 366 70 [300] 485 [500] 698 733 [300] 92 841 112074 131 238 484 687 728 81 [300] 958 113180 [500] 229 310 71 436 525 [3000] 946 91 114055 323 426 85 897 956 94 [300] 115126 303 96 438 59 572 764 814 116115 243 82 468 525 51 745 844 [1500] 117029 93 471 83 629 49 59 63 99 930 87 [500] 118018 61 114 16 327 408 45 84 564 706 79 866 951 98 119194 98 467 71 509 45 636 821 60 900

120138 873 425 67 551 613 780 830 76 81 930 63 69 121050 267 317 32 448 714 86 99 803 18 21 932 85 122023 34 332 94 622 [3000] 770 84 [3000] 939 123014 192 354 559 66 606 66 77 709 970 72 124276 391 445 55 624 707 826 125057 [1500] 81 209 64 851 925 65 126015 279 90 342 441 522 30 842 961 75 127020 41 110 211 389 619 88 839 128199 238 55 552 74 93 739 886 92 129519 794 851

130215 18 304 39 408 22 [300] 34 [300] 35 [1500] 501 778 800 75 131019 265 400 11 711 24 25 58 900 19 [1500] 132170 215 47 [3000] 506 50 694 722 925 53 66 133019 [500] 112 20 47 341 53 95 783 134116 319 51 73 692 754 81 810 76 85 89 920 49 52 135042 57 98 274 76 [3000] 83 791 809 [500] 11 72 136165 211 446 73 82 503 44 [3000] 910 [3000] 137275 303 [3000] 514 44 893 138143 413 537 872 77 991 139183 217 18 25 639 966

140080 [300] 171 267 712 869 141068 111 72 200 406 22 51 585 [5000] 803 [500] 25 959 142255 405 [1500] 27 [300] 31 686 772 828 991 143001 9 [500] 120 217 87 449 69 623 63 144004 6 383 527 52 963 145011 192 223 [500] 62 78 88 307 [3000] 445 562 84 146008 106 356 881 990 147069 222 306 9 31 46 413 593 98 844 148009 231 [1500] 80 351 548 92 612 821 925 31 149170 340 [3000] 583 99 677 [5000] 734 821 [3000] 943

150242 323 62 82 445 563 637 58 708 151099 173 321 63 [500] 75 417 685 [300] 152073 100 22 72 559 907 88 153017 182 262 68 358 86 684 755 858 67 927 154262 417 50 681 772 79 [500] 845 [500] 949 155112 80 347 401 63 676 752 833 84 940 92 156341 42 43 672 78 728 877 945 63 157033 88 93 122 682 743 56 811 957 158139 219 40 69 443 839 159112 201 493 724 916 56

160030 180 550 745 842 951 161181 450 629 700 [500] 91 [300] 889 942 58 162091 112 221 311 27 56 74 [300] 462 602 46 86 847 163173 [300] 233 468 800 901 79 94 164062 [500] 69 70 110 77 294 [500] 417 39 599 812 49 96 978 165266 457 516 605 9 840 74 83 166012 155 75 80 378 711 865 930 [300] 65 81 167026 28 105 215 476 528 41 774 871 168111 64 361 62 581 917 169097 262 401 62 644 872 95 947

170042 107 290 339 503 14 36 86 610 [1500] 734 44 46 946 57 60 76 171072 162 222 438 838 172000 26 31 36 61 87 288 340 662 975 173053 355 552 607 81 773 916 40 89 98 174396 473 82 735 175007 81 486 532 35 [300] 73 997 176199 225 [500] 48 319 481 667 177006 [300] 26 54 87 114 28 395 96 588 [500] 666 719 24 58 820 78 178333 400 81 88 540 651 824 88 908 88 179197 209 17 330 57 [1500] 462 858

180026 [3000] 178 481 523 58 639 721 98 968 70 98 181054 231 [1500] 96 309 458 60 757 848 62 72 930 [1500] 182024 114 267 380 413 183127 62 225 36 84 450 594 614 33 68 770 804 953 184023 114 291 314 531 78 715 32 913 39 185051 455 576 615 808 [1500] 943 63 186132 262 379 512 657 752 847 921 187036 46 206 95 315 94 95 417 53 59 529 [3000] 684 831 75 188038 [300] 135 38 203 14 78 340 94 747 975 189192 343 48 443 88 607 782 [1500] 852 906

190025 291 308 68 89 403 677 733 809 89 191065 [300] 208 381 476 534 85 87 653 713 953 69 192010 178 206 38 71 548 [300] 643 193035 52 [3000] 112 [5000] 278 545 [3000] 75 625 54 759 [1500] 832 76 993 194378 195048 196 239 487 516 69 94 658 92 766 826 903 92 196071 145 [300] 333 426 [3000] 62 63 [300] 579 624 824 197173 455 [500] 74 83 663 928 61 198039 199 288 422 649 63 199098 127 89 307 638 [500] 40 54 881 [500] 943 52 [300] 93

200052 90 146 [500] 386 418 82 [300] 617 702 41 201064 214 18 333 464 [3000] 538 606 734 957 [300] 202005 49 74 414 580 [300] 81 93 [3000] 664 722 34 203069 89 268 650 204006 47 100 8 [3000] 50 354 488 600 730 42 89 947 205170 79 236 79 307 16 55 85 564 664 852 925 41 95 206029 [300] 503 609 11 875 207141 50 88 210 54 304 43 208029 62 145 51 440 528 728 822 37 [300] 91 209049 565 [500] 99

210038 59 87 90 170 258 72 308 36 58 526 55 765 211025 145 63 227 56 83 562 715 212160 [300] 95 222 39 97 740 76 843 [300] 921 213018 34 [1500] 167 89 400 93 524 642 901 84 [1500] 214113 405 665 88 718 215135 218 19 321 463 537 637 891 919 216163 461 533 653 755 814 25 948 58 72 217030 100 314 84 959 61 218069 91 133 44 201 400 [3000] 11 518 694 736 73 866 219186 238 71 360 [1500] 88 98 408 599 617 827 60 930

220196 341 [1500] 66 700 52 830 979 [300] 221115 90 457 580 222195 303 56 405 16 [1500] 29 538 883 905 92 [500] 223030 44 343 564 96 750 51 63 224144 98 218 377 84 426 587 655 [300] 90 811 12 973 225005 105 [3000] 18 529

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gewinn zu 500000 Mk., 1 zu 200000 Mk., 1 zu 50000 Mk., 2 zu 30000 Mk., 8 zu 15000 Mk., 21 zu 10000 Mk., 24 zu 5000 Mk., 433 zu 3000 Mk., 488 zu 1500 Mk., 507 zu 500 Mk.

14. Ziehung d. 4. Klasse 197. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 6. November 1897, nachmittags.
Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

16 29 51 124 99 235 429 547 98 773 845 968 92 1139 76 260 321 421 520 82 97 659 [3000] 744 64 809 44 2024 [3000] 84 154 257 421 578 712 811 3121 45 55 243 369 [500] 487 550 75 635 724 98 897 4185 253 382 97 589 753 [3000] 817 55 968 5061 134 263 70 332 445 545 815 39 950 85 [500] 6029 79 353 432 584 88 [1500] 669 893 7086 169 230 71 407 546 692 731 42 77 837 919 68 [1500] 8213 46 327 34 55 [1500] 89 474 506 96 609 60 708 812 46 914 9037 66 137 411 71 83 [10 000] 505 690 [3000] 730 959

10207 555 664 11061 [500] 85 160 334 535 681 12021 209 82 379 494 500 971 [300] 82 [500] 13120 213 387 [300] 89 516 694 773 [3000] 87 835 981 14129 53 63 77 258 419 27 [1500] 514 [500] 71 671 795 917 41 [1500] 15036 213 41 [1500] 89 408 519 622 742 49 71 816 [3000] 16001 17 87 286 [3000] 612 [1500] 757 826 [3000] 27 988 17028 [3000] 177 215 60 77 451 507 663 743 60 942 [300] 18344 463 609 53 710 902 23 89 [500] 19133 236 300 [300] 6 80 86 457 607 914

20139 78 97 341 453 651 707 838 21102 268 89 449 622 938 22045 200 13 325 [3000] 498 515 636 707 [1500] 938 69 23056 92 226 434 69 519 21 [3000] 55 92 602 39 753 867 [500] 24007 38 41 266 352 504 649 88 786 25124 36 60 273 408 25 538 59 690 726 856 951 26351 622 795 978 27056 399 608 930 84 28196 210 329 532 788 91 856 925 77 29174 244 52 344 454 569 870 99

30059 200 484 [500] 536 616 82 760 [500] 74 97 979 31384 486 679 [500] 96 729 53 [300] 81 892 32062 215 52 68 374 592 601 [300] 723 34 853 98 979 33075 260 336 61 493 523 75 645 716 937 34085 126 303 434 534 88 854 67 35106 80 312 76 629 79 747 861 956 36092 217 81 [300] 311 59 61 421 27 618 [3000] 65 764 [1500] 66 814 70 938 [300] 69 37082 136 54 294 318 39 411 557 657 750 802 60 38145 208 494 725 62 892 918 64 39083 194 257 333 434 912

40116 254 83 337 405 555 76 717 [1500] 46 57 929 41075 111 26 210 94 416 618 34 87 779 825 99 42248 80 443 [3000] 67 644 986 43146 264 405 [3000] 510 [1500] 97 657 773 874 44031 243 58 530 679 88 783 929 45078 200 369 421 599 660 [1500] 62 67 891 970 82 95 46112 302 15 788 47066 125 [1500] 71 232 421 60 575 864 48003 169 374 472 901 49126 39 81 279 362 91 441 47 503 12 53 74 688 835

50225 425 538 63 840 97 918 51084 195 331 762 894 900 78 52023 55 208 52 [1500] 92 517 60 604 55 874 53254 302 672 [3000] 801 37 986 54091 95 107 54 473 90 747 75 802 [500] 33 55149 84 443 [300] 60 593 656 [500] 847 58 [300] 915 48 56002 10 30 50 96 232 356 73 81 477 576 624 74 800 34 [1500] 56 986 57145 208 39 443 515 646 806 58095 210 43 65 434 655 749 59046 58 170 339 439 582 631 732 90 895 963

60054 95 [500] 253 300 57 80 529 648 834 61248 819 22 477 547 654 812 87 62046 79 132 338 704 47 811 51 91 961 63185 461 640 [3000] 709 69 900 49 64009 214 20 29 [1500] 356 87 462 508 65031 173 244 549 87 88 94 766 66110 241 430 36 511 66 651 67341 505 35 73 97 600 736 893 68137 66 327 [1500] 85 719 29 69122 221 486 511 73 [3000] 612 13 84 98 872 [300] 917 [1500] 62

70082 114 [500] 222 79 466 523 47 654 862 71028 201 61 [300] 300 601 53 804 32 51 72121 271 [500] 349 415 [500] 665 73091 141 287 359 430 524 [300] 37 [300] 8[illegible] 688 790 957 74130 286 318 484 93 570 898 974 [300] 75110 246 81 455 534 716 49 803 58 76061 69 87 112 87 268 495 578 714 68 812 77095 111 55 77 264 310 486 572 735 819 78085 176 348 [3000] 52 470 [300] 514 [300] 662 [500] 845 79247 59 346 51 439 45 772 80 813 924

80137 516 61 78 81080 95 126 32 239 301 10 93 500 4 601 84 737 981 82004 37 [500] 126 242 64 467 589 96 640 969 83042 68 282 [300] 305 [300] 43 405 60 698 777 864 950 63 70 84035 231 54 [3000] 339 91 874 83 958 88 [500] 85059 115 597 979 86002 49 289 94 346 449 559 68 954 70 [1500] 87216 25 37 360 409 45 923 88037 408 13 27 607 32 [500] 49 88 761 931 89126 259 88 458 [500] 610 87 716 831

90115 334 [500] 563 603 46 85 716 917 61 91118 826 487 [300] 96 524 695 785 826 41 43 900 6 92021 126 [1500] 56 66 79 408 639 52 749 906 58 93076 726 66 849 61 971 94166 94 227 64 381 886 [5000] 951 [500] 95313 601 7 708 992 96066 [1500] 77 199 236 328 75 749 69 922 97064 224 494 812 26 52 88 912 98094 195 97 569 [1500] 632 926 99002 91 217 458 79 584 614 19 56 841 87 900

100121 91 [500] 230 [1500] 304 517 619 700 28 101214 396 507 922 102003 35 206 419 519 38 604 24 23 716 35 93 937 103166 247 336 46 62 524 34 72 738 893 104041 44 166 201 4 [1500] 9 67 535 823 82 105233 307 22 75 [300] 81 574 106015 37 343 713 65 79 863 65 995 107014 334 108110 301 784 805 10 89 914 50 53 61 76 109054 236 315 25 492 516 28 725 [300] 812 53 [300] 78 932 57 [3000]

110037 58 62 349 91 450 563 665 877 [3000] 99 111003 134 216 60 348 508 649 62 838 112228 340 [500] 62 [3000] 94 423 505 7 [500] 844 113300 554 90 [300] 605 790 [300] 983 114101 60 316 928 115046 74 121 256 70 99 [500] 500 671 770 85 890 116252 90 467 509 22 601 797 809 68 [3000] 117448 614 806 55 985 118017 83 186 297 316 798 119288 95 331 405 80 98 500 705 841 71 98

120191 [500] 230 60 318 85 45 79 446 576 77 687 88 [500] 121241 548 674 97 [300] 941 122043 77 214 73 75 376 94 97 945 [300] 123043 46 216 30 447 536 616 773 823 124047 118 17 55 273 96 577 [300] 715 41 880 125031 176 96 551 56 603 31 126017 146 49 57 261 428 515 601 51 725 802 907 12 [300] 127048 129 483 [1500] 575 647 55 99 [300] 992 128013 279 364 98 95 516 80 647 769 129064 136 201 380 655 754 859 980

130070 107 318 38 [300] 540 48 73 729 33 39 945 60 131347 454 922 58 132020 41 314 475 519 29 626 824 133011 71 173 80 386 [300] 735 830 134232 79 301 451 96 518 90 632 135106 23 26 39 228 411 26 675 76 724 77 869 136030 195 387 467 548 615 58 85 759 890 930 59 137018 68 83 120 74 272 372 487 779 901 20 138108 34 54 554 [1500] 804 957 139149 271 409 23 91 569 698 863

140022 273 81 [1500] 577 82 650 74 738 959 88 141233 471 702 8 54 894 979 85 142002 42 93 154 241 578 689 143081 188 285 94 98 396 600 48 144024 133 425 73 749 92 816 65 86 909 98 145072 230 537 [500] 762 71 146255 [500] 323 426 570 147007 12 278 [500] 399 477 611 73 784 840 148118 238 778 949 149084 173 208 9 456 90 [500] 708 66 819 65 922 54

150036 201 16 [1500] 537 666 891 951 151086 228 52 317 85 401 69 98 520 825 152157 202 6 306 [3000] 430 691 738 52 918 43 153016 50 316 38 42 51 602 753 889 92 154264 367 85 409 931 155017 129 293 492 533 43 637 50 83 885 965 156130 43 87 208 635 58 157051 351 93 [500] 539 52 675 857 61 78 946 53 158273 74 669 716 [300] 77 828 159015 [300] 87 133 73 368 433 58 [3000] 86 615 [1500] 812 38 46 91 972 86

160085 235 370 422 700 3 926 161033 52 378 556 649 162032 59 167 332 549 760 66 891 943 51 97 163033 89 148 55 378 401 57 599 736 58 65 926 164137 73 369 410 789 855 165010 258 320 51 91 617 58 774 819 166087 88 95 109 23 462 590 606 18 43 81 954 167191 289 323 498 781 973 168020 57 106 8 252 410 912 [3000] 73 [300] 169046 218 52 456 512 71 689 761 988

170047 111 345 590 748 802 928 30 171191 594 610 95 987 172065 [3000] 465 640 [1500] 68 736 40 870 940 173080 109 320 69 592 927 174048 106 [300] 28 312 31 437 83 [300] 513 17 616 36 51 718 978 175012 207 58 431 860 948 176093 243 353 419 518 693 723 177277 471 545 [300] 67 727 50 909 12 178040 66 [1500] 348 81 90 491 [1500] 889 179211 88 90 377 418 68 [1500] 509 764 852

180004 32 117 286 181092 278 677 87 843 73 966 182002 79 157 201 [300] 376 95 99 522 183156 210 52 312 [1500] 526 54 640 [300] 706 72 75 [3000] 897 184031 82 95 161 [300] 87 604 9 63 98 776 830 955 [1500] 185097 [500] 263 424 33 597 740 96 897 186003 [300] 68 170 214 [1500] 16 332 432 534 51 71 612 740 19 187025 154 264 373 98 443 729 188093 140 60 210 13 73 303 31 35 538 44 54 722 37 877 910 189058 118 87 258 376 421 62 580 844 950 84 89

190238 44 70 861 191018 211 656 725 79 91 92 896 941 192163 217 44 573 766 [500] 193250 [3000] 73 443 49 904 25 194143 228 342 485 568 772 812 928 53 54 62 195107 28 29 34 58 397 655 773 829 976 196027 [1500] 35 66 112 40 82 265 369 [300] 528 90 738 808 197019 163 69 262 [500] 308 9 724 27 59 858 922 198048 74 318 67 595 609 741 82 92 93 [1500] 99 874 947 199037 296 [500] 370 78 88 426 [500] 97 507 852 89

200080 197 228 367 446 81 672 [3000] 201035 75 [500] 225 319 79 487 641 713 81 815 42 917 40 202057 75 337 45 459 62 542 620 825 32 902 203000 59 74 309 19 [300] 640 851 82 969 204297 388 443 578 612 [3000] 34 954 205094 187 51 219 474 707 61 924 92 206015 195 425 42 638 886 919 65 73 207176 815 475 723 56 61 888 949 208028 225 99 [5000] 369 611 32 83 [500] 713 15 823 961 209062 175 278 431 635 66 804 7 930 48 [3000]

210117 84 273 85 559 692 844 922 211305 97 405 35 53 212012 52 127 515 80 698 710 802 53 996 213210 17 71 673 [1500] 749 942 214207 55 [1500] 64 442 658 838 980 215028 88 187 207 90 391 584 67 618 846 981 216299 450 697 820 66 89 217158 63 213 16 61 416 608 30 722 58 880 218450 631 82 793 802 15 909 49 219192 258 95 511 37 651 93 710 894 948

220083 197 263 68 524 702 10 84 221087 402 [1500] 58 854 72 956 99 222095 204 38 383 79 855 79 86 980 56 223073 95 201 25 [3000] 812 74 712 929 93 224049 134 200 58 391 506 44 51 645 788 [1500] 225011 97 897 477 548 57 [500] 79

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gewinn zu 500000 Mk., 1 zu 200000 Mk., 1 zu 50000 Mk., 2 zu 30000 Mk., 8 zu 15000 Mk., 20 zu 10000 Mk., 22 zu 5000 Mk., 400 zu 3000 Mk., 446 zu 1500 Mk., 483 zu 500 Mk.

Handelstheil.

(Fortsetzung.)

Schiffs-Nachrichten.

Hamburg, 6. Nov. Wie telegraphisch berichtet wird, wurde der englische Dampfer „Esperança" (früher „Toward") vor dem elbabwärts gehenden Dampfer „Sperber" in der Mitte angefahren und ist sofort gesunken. „Esperança" hat ein Loch von 3 Meter Breite und 6 Meter Höhe erhalten. Die Ladung, die aus Wolle und Wein bestand, ist vollständig verdorben.

Buffalo, 7. Nov. Der von Buffalo nach Chicago bestimmte Frachtdampfer „Idaho" ist gestern Morgen auf dem Erie-See, wo schrecklicher Sturm wüthete, gesunken. Von der Bemannung ertranken 19 Personen, zwei wurden gerettet.

Newyork, 6. Nov. (Tel.) Der Hamburger Postdampfer „Andalusia", von Hamburg kommend, ist hier eingetroffen.

Getreidezufuhr per Bahn in Danzig.

Am 8. Nov. Inländisch 34 Waggons: 3 Gerste, 6 Hafer, 8 Roggen, 17 Weizen. Ausländisch 75 Waggons: 3 Erbsen, 11 Gerste, 39 Kleie, 2 Leinsaat, 2 Linsen, 1 Oelkuchen, 13 Rübsaaten, 8 Weizen, 1 Wicken.

Börsen-Depeschen.

Hamburg, 6. Nov. Getreidemarkt. Weizen loco ruhig, holsteinischer loco 174 bis 185. — Roggen ruhig, mecklenburger loco 135—145, russischer loco fest, 110,00. — Mais 95,00. — Hafer fest. — Gerste williger. — Rüböl unveränd., loco 60 Br. Spiritus (unverzollt) steigend, per Nov.-Dezbr. 20⅜ Br., per Dezbr.-Januar 20¾ Br., per Januar-Febr. 20½ Br., per April-Mai 20⅝ Br. — Kaffee ruhig. Umsatz 1500 Sack. — Petroleum unveränd., Standard white loco 4,75 Br. — Trübe.

Wien, 6. Nov. Getreidemarkt. Weizen per Frühjahr 12,09 Gd., 12,11 Br. — Roggen per Frühjahr 9,03 Gd., 9,05 Br. — Mais per Nov. 5,17 Gd., 5,19 Br., per Mai-Juni 5,67 Gd., 5,69 Br. — Hafer per Frühjahr 6,78 Gd., 6,79 Br.

Wien, 6. Nov. (Schluß-Course.) Oesterr. 4⅕ % Papierr 102,30, österr. Silberr. 102,35, österr. Goldr. 123,25, österr. Kronenr. 101,75, ungar. Goldr. 122,10, ungar. Kronen-Anleihe 99,90, Oesterr. 60 Loose 143,75, türkische Loose 60,90, Länderbank 217,50, österreichische Creditb. 360,00, Unionbank 290,00, ungar. Creditbank 386,50, Wiener Bankv. 252,00, Böhm. Nordbahn 265,00, Buschtiehrader 535,00, Elbethal-Bahn 260,00, Ferd.-Nordbahn 3420, österreichische Staatsbahn 334,60, Lemb.-Czernowitz 293,00, Lombarden 81,25, Nordwestbahn 246,00, Pardubitzer 210,50, Alp.-Montan 131,80, Tabak-Actien 154,50, Amsterdam 99,20, deutsche Plätze 58,82½, Londoner Wechsel 119,70, Pariser Wechsel 47,55, Napoleons 9,53½, Marknoten 58,82½, russische Banknoten 1,27¼, Bulgar. (1892) 111,50, Brüxer 287,00, Tramway 431,00.

Amsterdam, 6. Nov. Getreidemarkt. Weizen auf Termine geschäftslos. — Roggen auf Termine ruhig, per März 131, per Mai 129. — Rüböl per Mai 29¼.

Antwerpen, 6. Nov. Getreidemarkt. Weizen behauptet. Roggen behauptet. Hafer behauptet. Gerste fest.

Paris, 6. Nov. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen fest, per November 29,30, per Dezember 29,25, per Januar-Febr. 29,05, per Januar-April 28,90. — Roggen ruhig, per November 17,75, per Jan.-April 17,90. — Mehl fest, per Novbr. 62,00, per Dez. 61,85, per Jan.-Febr. 61,50, per Januar-April 61,20. — Rüböl fest, per Novbr. 59,25, per Dezember 59,75, per Januar-April 60,00, per Mai-August 59,25. — Spiritus fest, per Novbr. 44, per Dezember 43,25, per Januar-April 42,75, per Mai-August 43,75. — Wetter: Schön.

Paris, 6. Nov. (Schluß-Course.) 3 % franz. Rente 103,50, 5 % italien. Rente 93,95, 3 % portugiesische Rente 20,70, Port. Tab.-Obl. 477, 4 % Russen 89 103, 4 % Russ. 94 66,40, 3½ % Russen 100,50, 3 % Russen 96 93,90, 4 % Serben 65,80, 4 % span. äußere Anleihe 59¾, convertirte Türken 22,15, Türken-Loose 111,50, 4 % türk. Priorit.-Obl. 90 452,00, Türk. Tabak 328,00, Meridionalbahn 679, österreichische Staatsbahn 722,00, B. de France 3825, B. de Paris 852, B. Ottom. 593, Crd. Lyonn. 775, Debeers 729, Lagl. Estat. 107,00, Rio Tinto-Actien 618, Robinson-Actien 197,00, Suezkanal-Actien 3285, Wechsel Amsterdam k. 206,56, Wechsel auf deutsche Plätze 122⅜, Wechsel auf Italien 5, Wechsel London kurz 25,15½, Cheques a. London 25,17½, do. Madrid k. 369,00, Cheq. a. Wien kurz 208,12. Huanchaca 40,00.

London, 6. Nov. (Schlußcourse.) Engl. 2¾ % Cons. 112 7/16, ital. 5 % Rente 93, Lombarden 7¾, 4 % 89er Russen 2. Serie 104,00, convert. Türken 21⅞, 4 % ungar. Goldrente 103, 4 % Spanier 59⅞, 3½ % Aegypter 103, 4 % unific. Aegypter 107, 4¼ % Trib.-Anleihe 107½, 6 % cons. Mexikaner 93¾, Neue 93. Mexikaner 91½, Ottoman-Bank 13¾, de Beers neue 28⅝, Rio Tinto neue 24⅜, 3½ % Rupees 63⅜, 6 % fund. argent. Anleihe 86¼, 5 % argent. Goldanleihe 90¼, 4½ % äußere Arg. 60, 3 % Reichs-Anl. 96, griech. 81. Anl. 32½, do. 87. Mon.-Anl. 36, 4 % Griechen 89. 27½, bras. 89er Anl. 61½, Platzdisc. 2⅞, Silber 26½, 5 % Chinesen 99¾, Canada-Pacific 81⅞, Centr.-Pacific 13⅛, Denver Rio Pref. 44⅝, Louisville und Nashville 54½, Chicago Milwaukee 93⅛, Norf. West Pref. neue 42⅞, North. Pac. 52⅛, Newy. Ontario 15⅝, Union Pacific 21¼, Anatolier 93½, Anaconda 5⅞, Incandescent 2⅛.

London, 6. Nov. An der Küste — Weizenladung angeboten. — Wetter: milder und wärmer.

Chicago, 6. Nov. Weizen anfangs fest und etwas steigend entsprechend der Festigkeit in Liverpool und auf ungünstige Ernteberichte, sowie in Folge bedeutender Exporte; dann führten Realisirungen eine Reaction herbei. Später aber wieder steigend auf Deckungen der Baissiers. Schluß behauptet.

Mais verlief im Einklang mit dem Weizen in fester Haltung. Schluß behauptet.

Newyork, 6. Nov. (Schluß-Course.) Geld für Regierungsbonds, Procentsatz 2, Geld für andere Sicherheiten, Procentsatz 2½, Wechsel auf London (60 Tage) 4,82½, Cable Transfers 4,85¾, Wechsel auf Paris (60 Tage) 5,21⅛, do. auf Berlin (60 Tage) 94⅝, Atchison-, Topeka- und Santa-Fé-Actien 13⅛, Canadian Pacific-Actien 79⅜, Central Pacific-Actien 13, Chicago-, Milwaukee- und St. Paul-Actien 93⅝, Denver und Rio Grande Preferred 45⅝, Illinois-Central-Act. 99½, Lake Shore Shares 169, Louisville- und Nashville-Actien 52⅝, Newyork Lake Erie Shares 14½, Newyork Central-Bahn 105½, Northern Pacific Preferred (neue Emission) 52⅜, Norfolk and Western Preferred (Interimsanleihescheine) 42⅝, Philadelphia and Reading First Preferred 45⅞, Union Pacific Actien 20¼, 4 % Ver. Staaten-Bonds per 1925 127⅞, Silber-Commerc. Bars 57¼. — Waarenbericht. Baumwolle-Preis in Newyork 5⅝, do. für Lieferung per Januar 5,68, do. für Lieferung per Februar 5,76, Baumwolle in New-Orleans 5⅝, Petroleum Stand. white in Newyork 5,40, do. in Philadelphia 5,35. Petroleum Refined (in Cases) 5,85, do. Credit Balances at Oil City per Nov. 65. — Schmalz Western steam 4,60, do. Rohe und Brothers 4,95. — Mais, Tendenz: behauptet, per Novbr. 31⅛, per Dezember 31⅜, per Mai 35. — Weizen, Tendenz: behauptet, rother Winterweizen loco 100⅞, Weizen per Nov. 97, per Dezember 97⅝, per Januar 97¾, per Mai 94⅞. Getreidefracht nach Liverpool 4¼. — Kaffee Fair Rio Nr. 7 6⅝, do. Rio Nr. 7 per Dez. 5,85, do. do. per Febr. 5,95. — Mehl, Spring-Wheat clears 3,90. — Zucker 3 5/16. — Zinn 13,70. — Kupfer 10,85.

Chicago, 6. Nov. Weizen, Tendenz: behauptet, per Novbr. 93¾, per Dezbr. 94. — Mais, Tendenz: behpt., per Novbr. 25⅝. — Schmalz per Novbr. 4,22, per Jan. 4,37. — Speck short clear 4,87½. Pork per Nov. 7,55.

Danziger Fracht-Abschlüsse

in der Woche vom 31. Okt. bis 6. Nov. 1897.

Für Segelschiffe von Danzig nach: Malmö 15 M per 2500 Kgr. Weizen; Holbeck 15 M per 2500 Kgr. Weizen; Stettin 4 M per 1000 Kgr. Schwefelkies-Abrände; Aarhus 75 Pf. per Schock Radspeichen, 20 Pf. per Cubikfuß Mauerlatten.

Für Dampfer nach: London 1 sh. 9 p. per Qr. Getreide; Antwerpen 7½ M per 1000 Kgr. Getreide; Amsterdam 7½ M per 1000 Kgr. Getreide; Kopenhagen 14 M per 2500 Kgr. Getreide; Stettin 4½ M per 1000 Kgr. Getreide; Rotterdam 9 M per Load fichtene Schwellen, 10 M per Load eichene Schwellen; Garstendock 11 sh. 9 p. per Load fichtene Crossings.

Der Börsen-Vorstand.

Productenmärkte.

Königsberg, 6. Nov. (Wochen-Bericht von Portatius u. Grothe.) Spiritus zeigte in dieser Woche festere Haltung und schließt für Loco-Waare 40 Pf., für Lieferung ca. 80 Pf. höher als vor 8 Tagen. — Zugeführt wurden vom 30. Oktober bis 5. November 110 000 Liter, gek. 25 000 Liter. Bezahlt wurde loco nicht contingentirt 38,30, 38,50, 38,30, 38,50, 38,30, 38,50, 38,70 M u. Gd., Novbr. 38, 38,50, 39 M Br., 37 M Gd., Novbr.-März 36, 36,50, 36,70, 36,50, 36,80 M Gd. Alles per 10 000 Liter Proc. ohne Faß.

Stettin, 6. Nov. Spiritus loco 37,30 M bez.

Kaffee.

Hamburg, 6. Nov. Kaffee. (Nachmittags-Bericht.) Good average Santos per Dezbr. 30,25, per März 31,00, per Mai 31,50, per Sept. 31,50.

Amsterdam, 6. Nov. Java-Kaffee good ordinary 45.

Havre, 6. Nov. Kaffee. Good average Santos per Novbr. 37,50, per Dezember 38,00, per März 38,50. Ruhig.

Zucker.

Magdeburg, 6. Nov. Kornzucker excl. 88 % Rendement 9,30—9,45. Nachproducte excl. 75 % Rendem. 6,65—7,45. Fest. Brodraffinade I. 23,00. Brodraffinade II. 22,75. Gem. Raffinade mit Faß 22,75—23,25. Gem. Melis I. mit Faß 22,25. Fest. Rohzucker I. Prod. Transito f. a. B. Hamburg per Novbr. 8,72½ bez., 8,77½ Br., per Dez. 8,82½ bez., per Jan. 8,90 Gd., 8,95 Br., per Febr. 8,95 Gd., 9,00 Br., per Mai 9,02½ Gd., 9,05 Br. Ruhig.

Hamburg, 6. Nov. (Schlußbericht.) Rüben-Rohzucker I. Product Basis 88 % Rendem. neue Usance, frei an Bord Hamburg per November 8,67½, per Dezbr. 8,77½, per Januar 8,87½, per März 9,02½, per Mai 9,17½, per Juli 9,32½. Stetig.

Fettwaaren.

Bremen, 6. Nov. Schmalz. Ruhig. Wilcox 24½ Pf., Armour shield 25 Pf., Cudahy 26¼ Pf., Choice Grocery 26¼ Pf., White label 26¼ Pf. — Speck. Fest. Short clear middl. loco 29.

Petroleum.

Bremen, 6. Nov. (Schlußbericht.) Raff. Petroleum. Loco 4,95 Br.

Antwerpen, 6. Nov. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco 15 bez. u. Br., per Okt. 15 Br., per Nov.-Dez. 15 Br. Ruhig.

Schiffsliste.

Neufahrwasser, 6. November. Wind: SW.

Gesegelt: Zoppot (SD.), Scharping, Gent, Holz. — Lina (SD.), Kähler, Stettin, Güter. — Leander (SD.), Juhl, Bremen (via Rotterdam), Güter.

7. November. Wind: SSW.

Gesegelt: Ferdinand (SD.), Lage, Hamburg, Güter. — Rosalie, Jensen, Pahlbude, Holz. — Speculation, Lyth, Kjöge, Holz. — Nero (SD.), Fox, Hull, Holz und Güter.

Angekommen: Flora (SD.), Top, Amsterdam, Güter. — Sybil (SD.), Duncombe, Pillau, leer. — Astraea, Rasmussen, Rotterdam, Kohlen. — Cyclone (SD.), Wolfe, Flensburg, leer. — Hoffnung, Jahn, Stettin, Kohlentheer. — Oestergotland (SD.), Brobeck, Pillau, leer. — Ceylon, Nielsen, Kylley, Kalksteine.

8. November. Wind: WNW.

Angekommen: Stella (SD.), Lindberg, Lysekil, Steine. — Ernst (SD.), Haye, Hamburg, Güter. — Geestemünde (SD.), Langen, Newyork, Petroleum. — Fortona (SD.), Donald, Methil, Kohlen.

Im Ankommen: 1 Dampfer.

Thorner Weichsel-Rapport v. 6. Nov.

Wasserstand: + 0,54 Meter.
Wind: NW. — Wetter: trübe.
Stromab:

4 Traften, Jeblewski, Eidem, Tykoczin, Danzig, 1899 Rundkiefern, Elsen, Birken, 1958 Mauerlatten, 5 Timber, 87 Sleepers, 324 kieferne, 16 eichene Eisenbahnschwellen, 20 760 Speichen.

6 Traften, Piesecki, Lewin, Wilna, Danzig, 24 Rundeichen, 38 Plancons, 154 eichene Kanthölzer, 23 Rundkiefern, 3143 Kanthölzer, 8864 Sleepers, 667 Sleepers, 38 496 kieferne, 1737 eichene einfache, 90 eichene doppelte Eisenbahnschwellen.

2 Traften, Nieditsch, Rutkowski, Pinsk, Danzig, 897 Rundklötze, 76 Balken, 1826 Sleepers, 7978 kieferne, 848 eichene Eisenbahnschwellen.

6 Traften, Schiffmann, Goldhaber, Uscylug, Danzig, 208 Plancons, 2712 Rundklötze, 2560 Balken, 1045 Sleepers, 12 000 Speichen, 6833 Stück Faßholz, 2677 kieferne, 4754 eichene Eisenbahnschwellen.

W. Milke, Roßmann, Niesczawa, Graudenz, 75 000 Feldsteine.

Geldverkehr.

Es werden zur zweiten **absolut sicheren** Stelle auf ein neues, gut gebautes und fest vermiethetes Grundstück, Langfuhr, Jäschkenthalerweg, **unmittelbar hinter dem Bankgeld**
Mk. 10 000 zu 5 %
sofort oder zum 1. Januar 1898 gesucht. (22365
Offerten unter A. 500 an die Exped. dieser Zeitung erbeten.

Mark 50000
v. Jan. a. e. Grundst. in Zoppot z. 1. St. gesucht. Adr. u. A. 520 an die Expedition dieser Ztg.

10—15000 Mark
werden zur zweiten aber goldsichern Stelle als Hypothek ges. Agenten ausgeschlossen. (22441
Gefl. Offerten u. A. 504 an die Expedition dies. Zeitung erbeten.

An- und Verkauf.

1 Schlafsopha, 4 Stühle, 1 Weinfaß zu verk. Langgarten 21, III.

Ein kleines nachweisl. rentabl. Geschäft wird zum 1. April zu übernehmen gesucht. Offert. unt. A. 529 a. d. Exped. d. Ztg. erb.

Verkauf gebrauchter Spazierwagen.
3 leichte Kaleschen; 1 eckig. Glaslandauer; 3 kleine Jagdwagen, davon 2 mit Rücksitz; 1 fast n. Vis-à-vis-Wagen mit Thüren; 1 schneid. Halbverdeckwagen; 1 hochmod. fast n. Sandschneider (Kutschirphaeton mit Dienersitz) mit abnehmb. Verdeck, 1 ganz mod. Parkwagen mit verstellb. Kutschersitz; 1 Spazierwagen mit steif. Verdeck auf Langb. f. Land. Preise vor Saisonschluß billigst.
C. F. Roell'sche Wagenfabrik.
R. G. Kolley & Comp.
Danzig. (21961
Fernsprecher 370.

100 Ctr. frische Malzkeime
hat abzugeben (22378
Brauerei Paul Fischer,
Hundegasse Nr. 8.

1 kl. eleg. mass. mah. Buffet
billig zu verkaufen (1451
Mottlauergasse 10, 2 Tr.

Ein größerer gut erhaltener
Salon-Teppich
wird für alt zu kaufen gesucht.
Off. u. A. 506 a. d. Exp. d. Ztg. erb.

Ein kreuzsaitiges oder gradsaitiges
Pianino
wird bei Baarzahlung billig zu kaufen gesucht.
Offerten unter A. 517 an die Expedition dieser Zeitung erbet.

Alte Schirmgest. (Fischb.) werd. z. höchst. Preis. gek. Holzmarkt 24.

Zeitungs-Makulatur
kauft jeden Posten (22492
H. Cohn, Fischmarkt 12.

Ein Eckglasspind ist zu verk. Petershagen, Predigergasse 5.

Infant.-Extra-Rock mit Tressen, fast neu, zu verk. 1. Damm 21, I.

Stellen-Angebote.

Verein für Handlungs-Commis von **1858.**
(Kaufmännischer Verein.)
Hamburg, Kl. Bäckerstraße 32.
Ueber 54 000 Mitglieder.
Kostenfreie Stellenvermittelung
In 1896 wurden 4840 Stellen besetzt.
Vereinsbeitrag bis Ende d. J. M 2,50. (21920

Ein Lehrling
mit guter Schulbildung und guter Handschrift gegen monatliche Vergütung wird sofort gesucht.
Meller & Heyne,
Langgarten 93/94.

Eisenbranche.
Für ein hiesiges Eisenwaaren-Engros-Geschäft wird ein
erfahrener Expedient
zum 1. Januar 1898, event. auch schon früher, gesucht.
Gefl. Off. unter A. 528 an die Expedition dies. Zeitung erbeten.

Ein Königsberg. Bankinstitut sucht einen gewandten
Correspondenten
mit schöner Schrift (Stenograph bevorzugt) und einen tüchtigen
Buchhalter.
Nur best empfohlene Bewerber belieben sich unter Angabe der Gehaltsansprüche unter **J. Z. 8421** bei **Rudolf Mosse, Berlin S.W.** zu melden. (22398

Wer schnell u. billigst Stellung will, verlange p. Postk. d. „Deutsche Vakanzen-Post“ in Eßlingen.

S. f. m. Handsch.-G. e. jg. D. a. Lehrl. A. Herrmann, Matzkauischeg. 2.

Tüchtigen Vertreter sucht
Cigarettenfabrik Sparta,
Dresden. (22497

Stellen-Gesuche.

1 j., anst. Mädch., deren Eltern selbst Bäckerei u. Mat.-Gesch. hab., d. a. schon i. fremd. Gesch. thätig w., wünscht Stellung im Geschäft, Bäckerei bevorzugt. (22577
Meldungen unter A. 523 an d. Exped. dies. Zeitg. erbeten.

Eine geübte Schneiderin für Damen- und Kindergarderobe wünscht außer dem Hause Beschäftigung. Zu erfragen Frauengasse 32, 3 Treppen. (1432

Junger Mann
der Waaren-Engros-Brunche, m. der doppelten Buchführung sow. sämmtlichen Comtoirarbeit. genau vertraut, sucht per sofort od. sp. Stellung. Off. u. A. 526 an die Expedition dieser Zeitung erbeten.

Vertrauensstellung
in einem größeren Betriebe, bei einer Communalverwaltung, Kasse oder dergleichen, sucht ein energischer, ält., durcha. zuverl., welt- und geschäftserfahr. Herr, federgewandt, bish. im Versicherungswesen thätig. (1445
Offerten unter A. 530 an die Exped. dieser Zeitung erbeten.

Zu vermiethen.

Eine herrsch. Wohnung,
Junkergasse 2, gegenüber der Markt-Halle, bestehend aus 2 gr. Vorderzimmern, Entree, Hinterzimm. reichl. Nebengelaß u. Eintritt in den Garten ist an ruhige Bewohn. z. 1. April z. verm. Die jetz. Herrsch. bewohnt bereits 8 J. d. Logis. Zu bes. v. 10—12 Uhr. Näh. 1 Tr. h. D. Logis ist in best. Ordng.

Eine herrschaftl. Wohnung,
enthaltend 4 Zimmer, Küche und Nebengelaß, ist v. 1. April 1898 Krebsmarkt Nr. 4/5 zu vermieth. Näh. daselbst, Mittags 11—1 Uhr, eine Treppe hoch. (22377

Zum 1. April 1898 ist die Wohnung **Schwarzes Meer 4**, parterre, zu vermiethen. Zu besehen täglich zwischen 11 u. 1 Uhr Mittags. (22494

Heil. Geistgasse 115
ist die neu decorirte **herrschaftl. Wohnung** der 2. Etage, best. a. 5 Zimm., Ent., Badest., Küche u. Mädchenst. nebst reichl. Nebengel. an ruhige Einwohner von sogl. z. verm. Näh. im Comtoir daselbst.

Langgarten 6/7, II
ist eine (22284
herrsch. Wohnung,
1 Saal, 3 Zimmer, Mädchenstube, Küche und reichl. Zubehör zum 1. April 1898 zu vermiethen.
Näheres von 11—1 Uhr im Geschäft.

Der grosse Laden
Milchkanneng. 13, nebst Comt., ca. 200 Quadratmtr. gr., z. j. Geschäft pass., ist v. Jan. od. sp. preiswerth z. verm. N. 1. Etg. b. Wirth.

Die Wohnung **1. Damm 22/23**, 1. Etage, Ecke Breitgasse, besteh. aus 6 Zimmern, Badezimmer rc. ist vom 1. Januar ab zu verm. Besichtigung von 10—1 Uhr.

Pfefferstadt 4, I,
4 Zimmer, Alkoven, mit allem Zubehör pro April 1898 auch früher zu verm. Preis 900 M.

1 fein möbl. Zimmer m. Pianino oder möbl. Zimmer u. Kab., auch Küche von sofort zu vermiethen Fleischergasse 67, 1 Treppe.

Gut möbl. Vorderzimmer
mit Pianino, 1 Et. gel., sofort zu verm. Holzgasse 29, 1 Tr., rechts.

Berlin W.,
Wichmannstr. 15, III
am Lützowplatz,
schöne Zimmer
mit und ohne Pension. Bestens empfohlen. (1443
Näheres Breitgasse 64, 1 Tr.

Hundegasse 119, III,
sehr gut möblirtes Zimmer, Eing. separat, mit vorzüglicher Pension zu vermiethen.

Eine g. möbl. Wohn. evtl. m. Comt. i. sof. z. verm. Matzkauscheg. 2, 2 T.

Zwei Räume, parterre,
die jahrelang zum Comtoir verwerthet worden, sind sof. wieder z. verm. Näh. Heil. Geistg. 106, II.

Keller und Nebengelaß zu vermiethen Hundegasse 30.

Miethgesuche.

Gesucht für Juli od. Oktober 1898
Wohnung von 3—4 herrschaftl. Räumen, 1. od. 2. Etage, mit Garten oder Balkon vor dem Hohen oder Olivaerthor von ruhigen Miethern, wenn möglich auch mit Stallung.
Adr. mit Preisang. u. A. 508 an die Exped. d. Ztg. erbeten.

2 anständ. junge Leute suchen per 1. November cr in der Nähe der Langgasse
möblirtes Zimmer
eventl. mit Pension.
Offert. mit Preisangabe unter T. 100 an die Exp. d. Ztg. erb.

In Langfuhr
wird von e. jg. Herrn ein möbl. Zimmer zum 1. Dezember gesucht.
Adressen unter A. 532 an die Expedition dieser Zeitung erbet.

Suche von gleich oder später passendes Local zum Restaurant zu miethen.
Offerten unter A. 531 an die Expedition dieser Zeitung erb.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.